Abendpost

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 28. Mai 1892. — 3 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — No. 127.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Furchtbarer Orkan!

Etwa ein Halbhundert Todte?

Wellington, Kans., 28. Mai. Gestern Abend kurz nach 9 Uhr, nachdem schon eine halbe Stunde lang ein starker Windsturm geherrscht hatte, erblickte man eine trichterförmige Wolke am Himmel, und gleich darauf brauste ein entsetzlicher Orkan durch den Geschäftstheil der Stadt und richtetete unermeßliches Unheil an. Die ganze Einwohnerschaft befand sich zur Zeit in den Häusern, welche hundertweise zerstört oder stark beschädigt wurden. Nach den letzten Berichten sind nicht weniger als 50 Menschen umgekommen, und 63 verletzt worden!

Die ganze Washington Ave., die Hauptgeschäftsstraße, ist zerstört. Das Opernhaus, ein Dutzend der schönsten Geschäftshäuser, Kirchen, Schulgebäude und Hotels liegen in Trümmern. Um den Schrecken voll zu machen, brach auch noch Feuer aus, und Frau Susanne Ascher und mehrere Andere scheinen in den Flammen umgekommen zu sein. Man mußte die Gasleitung abstellen, um noch Schlimmeres zu verhüten, und die Stadt lag daher während der ganzen Nacht im Dunkeln. Die Geschäftslocale der vier hiesigen Zeitungen („Monitor“, „Preß“, „Voice“ und „Mail“) sind ebenfalls in Trümmerhaufen verwandelt. Zu den Getödteten gehören auch zwei Mitglieder der Heilsarmee.

Im „Phillips House“ war gerade ein Ball im Gange, als das Unheil losbrach. Dort allein wurden 9 Leichen aus den Trümmern gezogen. Wenigstens 3 Personen sollen in den Trümmern der Conrad'schen Restauration begraben sein. Es ist noch nicht möglich, nähere Berichte aus der Gegend zu erhalten, zumal sämmtliche aus der Stadt führende Telegraphendrähte bis auf einen zerstört wurde. Der Sturm zog sich in nordöstlicher Richtung weiter.

Während in der vergangenen Nacht Männer mit Laternen in den Trümmern herumsuchten, erhellten manchmal falbe Blitze die Stätte des Schreckens und Grauens. Das Geschrei und Gestöhn der Verletzten vervollständigte das unheimliche Bild.

(Wellington gehört zu den wichtigsten jungen Städten des südlichen Kansas. Es ist die Hauptstadt von Sumner County und hat 12,000 Einwohner. Die Häuser im Geschäftstheil der Stadt sind, wie die meisten anderen Gebäude, sehr solid, aber ungewöhnlich dicht zusammen gebaut, weshalb Sturm und Brände eine große Zerstörung darin anrichten.)

Später: Heute Vormittag trafen auch viele Unheilsberichte aus der Nachbarschaft ein. Der letzte April-Wirbelsturm in Kansas war schon schlimm genug (auch damals gab es in Wellington und anderwärts Menschenopfer) schrumpft aber zu einer nichtssagenden Lappalie zusammen im Vergleich zu dem von gestern Abend.

In Harper, etwa 12 Meilen von hier, sind 5 oder 6 Menschen umgekommen. Was die Zahl der Getödteten in unserer Stadt betrifft, so ist dieselbe vielleicht zu hoch gegriffen, da aber noch viele Getödtete in der Umgegend hinzuzählen sind, so wird das Gesammtresultat nicht weniger trostlos sein.

Die Eigenthumsverluste in Wellington dürften sich auf mindestens $700,000 belaufen.

Bahnunglück.

Indianapolis, 28. Mai. Heute früh um 3½ Uhr stieß ein von Chicago kommender Zug der Panhandle-Bahn, unweit Howland Station, zwei Meilen von hier, mit einem Güterzug zusammen. Ein Dutzend oder mehr Personen wurden leicht verletzt, darunter der Heizer des Güterzuges, David Jngler, wahrscheinlich tödtlich.

Wieder ein Erdbeben.

San Francisco, 28. Mai. Das ganze südliche Californien wurde heute früh zwischen 3 und 4 Uhr durch ein Erdbeben erschüttert. Beträchtlicher Schaden wurde indeß nicht verursacht.

Neun Ausgebrochene.

Brownsville, Tex., 28. Mai. Aus dem Countygefängniß in Hidalgo fand nächtlicherweile ein großer Ausbruch statt. Neun Gefangene und ein mit ihnen im Bunde stehender Wärter flüchteten nach Mexico hinüber.

32 Millionen?

New York, 28. Mai. Man schätzt den materiellen Gesammtschaden, welchen die Hochfluthen in den Staaten Illinois, Jowa, Kansas, Missouri, Arkansas und Louisiana verursacht haben, auf $32,000,000.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Fürst Bismarck und Dania von Hamburg; Germania von Liverpool; Mississippi von London; Liberia von Monrovia und Sierra Leone (Westafrika)

Abgegangen:

Christiansand: Thingvalla nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer; am Sonntagnachmittag hellt es sich auf; am Montag schön. Wärmer; stürmische Südwinde; heute Nachmittag heftige örtliche Stürme.

Ausland.

Opfer des Spieltisches.

Nizza, 28. Mai. Ein junger Amerikaner, Namens John Webregg, welcher erst anfangs Mai von New York abgereist war, um eine Vergnügungsreise durch Europa zu machen, hat in Montecarlo Selbstmord begangen, nachdem er 100,000 Franken im Spiel verloren. Das geschah schon am Dienstag. Die Verwaltung des Spielcasinos suchte die Sache zu vertuschen und ließ die Leiche in der Stille der Nacht begraben. Durch Anfragen von Bekannten nach seinem Verbleib wurde aber die Geschichte doch ruchbar.

Unheimlicher Gast.

Wien, 28. Mai. In Mesched, Persien, ist die Cholera ebenfalls aufgetreten, und die Menschen sterben massenhaft dahin.

Für die Weltausstellung.

Wien, 28. Mai. Die Wiener Handelskammer hat 10,000 Gulden verwilligt, um die kleineren Kaufleute und Fabrikanten von Niederösterreich, welche auf der Chicagoer Weltausstellung vertreten sein wollen, zu unterstützen. Der österreichische Handelsminister hat seine Zustimmung zu diesem Beschluß gegeben.

Die Reymond-Tragödie.

Paris, 28. Mai. Reymond, der ehebrecherische Gatte, dessen Gemahlin ihre Nebenbuhlerin Lassimonne erschoß und erdolchte, ist endlich wieder aufgetaucht. Er hatte sich bei seiner Mutter versteckt.

Er und seine Gattin wurden vor Gericht einander gegenüber gestellt. Die Frau bekundete, daß sie ihn noch immer liebt, und er zeigte große Reue.

Oesterreich und die Ver. Staaten.

Wien, 28. Mai. Der Gegenseitigkeitsvertrag zwischen Oesterreich und Ungarn und den Ver. Staaten ist in Washington unterzeichnet worden. Zucker, Melasse und Häute aus Oesterreich werden zollfrei in die Ver. Staaten eingehen. Dafür gewährt Oesterreich den Ver. Staaten die Behandlung der meistbegünstigten Nation.

Telegraphische Notizen.

— Unweit Niles, O., lief ein westlich gehender Güterzug der Pittsburg & Western-Bahn gestern Abend in eine offene Weiche und stieß mit acht Wagen zusammen, die mit Schlacken beladen waren. Fünf Wagen stürzten eine 50 Fuß hohe Böschung hinunter, und zwei Personen wurden unter den Trümmern zermalmt.

— In Henderson, Ter., wurde Geo. Scott gestern wegen Ermordung seiner Schwester gehängt.

— Zu West Carrolton bei Dayton, O., fand in der „Friend Paper Co. Mill“ eine Explosion statt, bei welcher der Hilfsgeschäftsführer Blood um's Leben kam, und drei Andere verletzt wurden.

— Maggie Martin, ein junges Mädchen in Cincinnati, wurde durch den übermäßigen Genuß von starkem Thee tobsüchtig und mußte dem Irrenhaus überwiesen werden.

— Zu Montbrison, wo der bereits in Paris zu lebenslänglicher Haft verurtheilte Attentatsunternehmer Ravachol nächstdem wegen eines Mordes procesirt werden soll, haben sämmtliche Bürger, welche als Geschworene ernannt zu werden Aussicht haben, beschlossen, sich krank zu melden.

— Die Finanzen des Staates Portugal sind abermals in einem beklagenswerthen Zustand, und der Finanzminister sowie der Minister der öffentlichen Arbeiten zeigten ihren Rücktritt an. Später dankte auch das ganze übrige Cabinet ab, und der König beauftragte Sentor Ferreira mit der Bildung eines neuen Ministeriums.

— Das Verbot der Zulassung russischer Juden nach Deutschland ist wieder aufgeschoben werden.

— Zu Spandau kam es gestern zu Händeln zwischen Militärs und Civilisten; ein Unterofficier, welcher sich offenbar den Gefreiten Lück zum Vorbild genommen hatte, gab ohne Weiteres Feuer, wodurch mehrere Personen verwundet wurden.

— August Bebel, der deutsche Socialistenführer, ist bedenklich an einem Halsleiden erkrankt; er geht daher mit der Absicht um, aus dem Parteivorstand auszuscheiden, und hat zu seinem Nachfolger den Genossen Max Schippel empfohlen. (Letzteres klingt sehr unwahrscheinlich, denn Schippel wurde oft als hervorragender Gegner Bebels und Vertreter der „Jungen“ genannt.)

Für John Hronek.

Rechtsanwalt Julius Goldzier befindet sich in Springfield und plaidirte gestern vor Gouverneur Fifer zu Gunsten der Petition, in welcher die Freilassung des wegen Verschwörung zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilten John Hronek befürwortet wird. Herr Goldzier fungirte bekanntlich während des Prozesses als Vertheidiger Hroneks.

Ueber das Resultat der gestrigen Sitzung ist nichts bekannt, doch scheint es, als ob die Aussichten für Hronek keine besonders günstigen sind.

* Ein Vertrauensmann P. D. Armours, erklärte, daß die Gerüchte von der Verlegung des Schwerpunktes der großen Pöckelanstalten von hier nach Kansas City vollständig unbegründet seien. Die Neubauten in jener Stadt seien lediglich durch die Ausdehnung des localen Geschäftes bedingt gewesen.

„Die zärtlichen Verwandten.“

John H. Sandford schlägt seinem Schwager den Schädel ein.

John H. Sandford überfiel gestern Abend, angeblich ohne jede directe Veranlassung, seinen auf dem Sopha schlafenden Schwager Peter J. Anderson, schlug ihm ins Gesicht und bearbeitete ihm dann unter Todesdrohungen den Kopf mit einer kleinen Eishacke. Der Geschlagene trug zwei tiefe Wunden, die eine gerade über dem Auge und die andere in der Backe, davon. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht, verbunden und dann nach seiner Wohnung, No. 37 Chattam Pl., befördert.

Die Verletzungen sind schwer und lebensgefährlich, indeß, da das Gehirn unverletzt geblieben ist, nicht unbedingt tödtlich.

Sandford wurde verhaftet und Anklage wegen Mordversuchs gegen ihn erhoben. Die Verhandlung gegen ihn wurde auf den 7. Juni angesetzt und er selbst unter eine Bürgschaft von $1000 gestellt.

Anderson und Sandford sollen nicht auf bestem Fuße mit einandee gestanden haben und zwar wegen einer Erbschaft, welche Andersons Vater hinterlassen haben soll.

Eine Liebesgeschichte mit schlimmem Ausgange.

Anna Hampton, ein hübsches, 16jähriges Mädchen, verließ im März ihre Mutter, welche im Hause No. 225 W. North Ave. wohnt, die im Hause No. 2124 La Salle Str. lebt.

Die Ursache dieses Wohnungswechsels war ein junger Mann Namens Roland Hill, der bei eben jener Tante Kost und Quartier hatte und den das Mädchen natürlich mit aller Kraft der ersten Liebe liebte.

Gestern wollte Frau Hampton ihre Tochter besuchen, Jung-Hill hielt diesen Besuch aber für höchst überflüssig und verweigerte daher der Mutter den Zutritt zu seiner Liebe. Die Mutter begab sich hierauf zornentbrannt zur Polizei und veranlaßte die Verhaftung des unglücklichen Liebespaares.

Richter Glennon ließ sich heute die Liebenden vorführen. Das Mädchen erklärte mit aller Energie einer Märtyrerin, sie liebe ihren Roland und werde nicht von ihm lassen. Der Richter erkannte es, um diese Leidenschaft zu heilen, für nothwendig, Anna unter $100 Strafe in's Haus „Zum guten Hirten“ zu senden. Ihr Geliebter wurde mit derselben Strafe bedacht.

Barbier-Trust.

Das Rasieren soll auf der Südseite theurer werden.

Die Barbierstubenbesitzer auf der Südseite haben einen „Trust“ gebildet, dessen erste „Amtshandlung“ nach der Beamtenwahl die Erhöhung der Preise für das Rasieren bildete.

Bisher konnte man in dem Stadttheile südlich von der 12. Str. seine Bartstoppeln nach allen Regeln der Kunst für einen Dime loswerden, in Zukunft wird dieser Verschönerungsproceß nicht unter 15 Cents zu erlangen sein.

Die Barbiere begründen ihre Mehrforderung unter Hinweis auf die bevorstehende Weltausstellung, mit der Steigerung der Läden- und Wohnungsmiethen, der zu erwartenden großen Concurrenz durch neue Geschäfte, und schließlich mit einer in Aussicht stehenden Lohnaufbesserungs-Forderung Seitens der Gehilfen.

Die constituirende Versammlung dieses jüngsten „Trusts“ fand am Donnerstag in dem Barbierladen No. 3450 State Str. statt. Man legte sich den wohltönenden Namen „South Side Boß Barbers' Protective Association“ bei, wählte die Herren G. Rosenbaum, C. L. Sack und A. Drolete als temporäre Beamten und beschloß die Einzelheiten der Preissteigerung in einer Morgen, Sonntag, stattfindenden Hauptversammlung festzustellen.

Eine unglückliche Ehe.

Vor Richter Wright gelangte gestern eine von Frau Rezina Herzberg gegen ihren Gatten erhobene Klage zur Verhandlung. Das Paar hatte sich im Jahre 1883 verheirathet. Nach sechsjähriger Ehe wurde Herzberg für irrsinnig erklärt und nach der Anstalt in Kankakee gebracht, von wo er nach neun Monaten als geheilt zurückkehrte.

Anfangs lebte das Paar dann einige Wochen recht gut zusammen, doch, wie die Frau vor dem Richter aussagte, begann Herzberg sie einige Wochen nach seiner Zurückkunft zu mißhandeln. Eines Tages, als er bei seinen Verwandten gewesen war, brachte er einen Koffer voll schmutziger Wäsche zurück, und er bemerkte, daß die Liebe zu der Gattin sich in derselben Verfassung, wie die Wäsche befinde. Ein anderes Mal, als sie ein neues Kleid angezogen hatte, um einen Gang zu thun, riß er ihr das Kleid vom Leibe und schlug sie auf die Arme, so daß die blauen Flecke auf längere Zeit sichtbar waren. Herzberg ist Buchbinder von Profession, soll aber sehr wenig arbeiten. Die Bewilligung der Scheidung wurde der Frau in Aussicht gestellt.

* Heute Abend um 8 Uhr findet in Fischs Gastwirthschaft, Ecke von Kedzie und Wabansia Ave., eine Bürgerversammlung statt, in welcher das Project einer electrischen Bahn an der Kedzie Ave. zur Sprache gebracht werden soll.

Wie s auf den Straßen aussieht.

Gasolin-Lager auf offener Straße.

Kothmeer in der 27. Ward.

Die Bürger der 27. Ward erheben bittere Beschwerden über die schauderhaften Zustände, welche unter dem gegenwärtigen Regiment in den öffentlichen Straßen der Stadt herrschen.

Da ist vor Allem die Beleuchtung, welche zu klagen alle Ursache gibt. Die Alleys welche die Straßen verbinden, sind natürlich, wie landesüblich, gar nicht beleuchtet und wer irgendwie das Licht zu scheuen hat, der braucht nur einen Schritt in die Nacht eines solchen pechschwarzen Schlundes zu thun, um sich jedem Späherauge zu entziehen. In der Mehrzahl der Straßen, welche überhaupt beleuchtet sind, brennt Gaoslin. Solche Gasolin-Oefen stehen oft in der allernächsten Nähe von Holzhäusern, Holzlagern, Ställen und ähnlichen leicht Feuer fangenden Baulichkeiten und wenn einmal, was ja nur zu leicht geschehen kann, eine solche Lampe explodirt, dann dürfen sich die umwohnenden Bürger vielleicht auf einen tüchtigen Brand gefaßt machen. Was in unserer guten Stadt in puncto Leichtsinn geleistet wird, davon gibt ferner der Umstand Zeugniß, daß auf einem Bauplatz an der Ecke von Ballou- und Wabansia Ave. längs der Straße vierzig Fäßer, enthaltend Gasolin, das sich für Beleuchtungs-Zwecke nicht eignet, aufgestapelt liegt. Einige Blocks weiter westlich befindet sich ein zweites solches Lager. Ein einziger Funken der aus einer weggeworfenen Cigarre sprüht, könnte namenloses Unheil anrichten, aber so lange das nicht geschieht, kümmert sich eben kein Mensch darum.

Die Verantwortung für den unverzeihlichen Leichtsinn schiebt schon jetzt ein „Funktionär“ immer auf den andern und auf diese Art wird sich wohl auch der wirklich Schuldige glücklich „durchdrücken“, wenn einmal wirklich eine Katastrophe eingetreten ist.

Schauerlich ist auch der Zustand der Straßen, in deren fußtiefem Koth die leichtesten Wagen stecken bleiben. Stellenweise stehen ganze Seen auf den Straßen, die so tief sind, daß kleine Kinder leicht darinnen ertrinken können.

Aus diesem Schlammeere steigen natürlich entsetzliche Miasmen auf und Scharlach und Malaria-Fieber sind die Folgen.

Aber auch darum bekümmern sich die Behörden und ihre Vertreter so wenig, als um die Krater im Monde!

Die Bürgerschaft der 27. Ward ist entschlossen, alle möglichen Mittel anzuwenden, um diesen heillosen Zuständen ein Ende zu machen.

Vielleicht bessern sich dieselben, wenn auch die Einwohner anderer Wards ihre Maßregeln treffen, denn die Zustände sind — einige wenige, „vornehme“ Viertel abgerechnet — überall so ziemlich dieselben.

Vom Bindfaden-Trust.

Eine Executive der Farmer-Vereine, welche eingesetzt wurde, um zu untersuchen, ob thatsächlich die „National Union Co.“ mit der National Cordage Co.“ d. h. mit dem „Bindfaden-Trust“ identisch ist, hielt gestern im „Grand Pacific-Hotel eine Sitzung, welche bis zum Morgen andauerte und bei welcher verschiedene Zeugen vernommen wurden, die über das Wesen des „Bindfaden-Trust“ Auskunft geben sollten.

Die einvernommenen Beamten der „National-Union Co.“ stellten entschieden in Abrede, irgend etwas mit dem „Trust“ zu thun zu haben und wiesen demgemäß alle gegen sie erhobenen Anschuldigungen zurück.

Wichtige Informationen gab in der Abendsitzung N. B. Coffeen, der Handels-Commissär der „National-Union Co.“, doch werden seine Aussagen geheim gehalten.

Ein guter Fang.

Heute früh um 3 Uhr wurde in Watersons Schuhladen, Ecke Chicago Ave. und Wells Str., ein Einbrecher überrascht, dingfest gemacht und nach der benachbarten Polizeistation abgeführt. Hier erkannte man in ihm einen routinirten Dieb und Einbrecher, der unseren Sicherheitsbehörden schon sehr viel Unannehmlichkeiten bereitet hat und seit längerer Zeit dringend von ihnen gesucht worden ist.

Der Mann heißt angeblich Charles Anderson; es werden ihm eine Reihe mit größter Frechheit, in unmittelbarer Nachbarschaft der Ost Chicago Avenue Polizeistation ausgeführter Diebstahle zur Last gelegt.

Temperaturstand in Chicago.

Der Therometerstand der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm war um 6 Uhr gestern Abend 4) um 12 Uhr letzte Nacht 48, um 6 Uhr heute Morgen 53 und um 12 Uhr heute Mittag 62 Grad über Null. Am höchsten, nämlich auf 63 Grad, stand das Therometer um 11 Uhr 45 heute Vormittag.

* Ein junger Bursche namens Wm. Preß wurde heute von Richter Woodman unter $300 Bürgschaft dem Criminal-Gerichte überwiesen. Der Junge hatte seiner Tante, der im Hause Nro. 682 Van Buren Str. wohnhaften Frau Hattie Green $14. gestohlen und das Geld zum großen Theil in Cigaretten und allerlei Näschereien angelegt.

Nachtrag zur Affaire Gottschalk.

Es gingen bei dem neulich erfolgten Tode der Frau Charles Gottschalk sonderbare Gerüchte um, von denen wir am verflossenen Donnerstag unter der Spitzmarke „Brautschleier und Trauerflor“ Notiz nahmen. Der Hauptsache nach haben sich diese Gerüchte in allen ihren Einzelheiten bestätigt, die erste Gattin Gottschalks indeß, jene Frau, die unter Entbehrungen und mit harter Arbeit den Grund zu dem Gottschalkschen Vermögen legen half, meint, daß ihr verstorbene Gatte im großen Publikum hier und da zu hart beurtheilt würde. Die Dame ersucht uns deshalb, dem Todten durch die Mittheilung Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, daß er ein gütiger Gatte und liebevoller Vater gewesen sei, bis er den Lockungen der Frau Dornheim erlag, die dann ihren eigenen Mann verließ und den sehr schwachen Gottschalk dazu bewog, ebenfalls Frau und Kinder im Stich zu lassen und sich ihr anzuschließen.

Die betrogenen Gatten d. h. Dornheim sowohl, als die erste Frau Gottschalks ließen sich unter diesen Umständen scheiden. Gottschalk selbst machte wiederholte Versuche, sich den Fesseln seiner Geliebten zu entziehen und in den Schooß seiner Familie zurückzukehren; die damalige Frau Dornheim wußte diese Versöhnungsversuche jedoch stets in geschickter Weise zu hintertreiben. Später führte das Verhältniß zu einer Ehe, die nach Angabe unserer Gewährsmännin so glücklich war, wie sie unter solchen Umständen eben nur sein konnte. Gottschalk sorgte für seine Familie in ausgiebigster Weise und war seiner zweiten Gattin ebenso ergeben, als er es der ersten gewesen war. Wie diese ihm die schweren Opfer gedankt, die er seiner Neigung zu ihr gebracht hatte, darüber wird am Besten geschwiegen. Im Uebrigen ist die Dame, der wir die obigen Notizen verdanken, der Ansicht, daß die zweite Gattin ihres Mannes auch die Schuld an der Trennung der Familie Pohlig getragen habe.

Die Weltausstellung.

Die Zahl der Arbeiter im Jackson Park bedeutend vergrößert.

Verschiedenes.

In letzter Zeit sind die Arbeiter-Abtheilungen auf dem Weltausstellungsplatz bedeutend verstärkt worden, und gestern erreichte die Zahl der Leute 6,500. In Folge dieser Vermehrung der Arbeitskräfte wird es möglich, die Arbeiten in rapider Weise zu beschleunigen und ganz besonders die in Angriff genommenen Bauten ihrer Vollendung entgegen zu führen. Drei Paar der gigantischen, eisernen Dachträger des Waarenpalastes sind bereits, und das vierte Paar wird bis heute Abend an Ort und Stelle sein. Von den riesigen Dimensionen dieser Träger kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß zweihundert Leute und die üblichen Maschinen nöthig sind, um die Arbeit zu bewältigen. Ferner ist der Anbau zur Maschinenhalle bereits unter Dach, und die Bedachung des Elektrizitäts-Gebäudes wird im Laufe der nächsten zehn Tage ebenfalls vollendet werden.

J. Coates D. Walker, der Vorsteher der Staats-Behörde, von Pennsylvanien für Gartenbau befindet sich gegenwärtig hier, ebenso der Präsident der „Society of American Florists,“ Herr Robert Craig, um mit Hrn. Thorpe, dem Vorsteher der Gartenbau-Abtheilung auf dem Weltausstellungsplatz, zu conferiren. Pennsylvanien beabsichtigt, eine außergewöhnliche Blumen-Ausstellung zu veranstalten und der Vertreter dieses Staates hat diesbezügliche Instruktionen erhalten.

General Direktor Davis ist gestern offiziell davon benachrichtigt worden, daß die Regierung von Brasilien eine Weltausstellungs-Commission eingesetzt hat. Ferner, daß die sich in Belgien im Interesse der Weltausstellung eine Frauen-Organisation gebildet hat, an deren Spitze die Königin steht.

Commissär O'Niel, Repräsentant von Arizona, hat um 2000 Fuß Raum im Gewächshause und um 5000 Fuß im Freien für Arizona nachgesucht.

Feuer.

Die „Chicago Air Motor Mnfg. Co., um $15,000 geschädigt.

Heute früh kurz nach 2 Uhr wurde das fünfstöckige Gebäude der „Chicago Air Motor Manufacturing Co.“, Ecke Rockwell und Fillmore Str., von einem Brande heimgesucht, der schnell große Ausdehnungen annahm. Die Flammen waren in der Anstreicher-Werkstatt ausgebrochen und fanden in den Oel- und Lackvorräthen willkommene Nahrung. Es bedurfte der angestrengten Arbeit von zwölf Dampfspritzen, um die wilde Lohe zu dämpfen. Der erlittene Schaden dürfte sich auf etwa $15,000 belaufen.

Der Ursprung des Feuers ist dunkel. Der Nachtwächter der Firma hatte kurz vor dem Ausbruch des Brandes die betreffenden Zimmer durchschritten und nichts Verdächtiges wahrgenommen. Die Direktoren der Fabrik sind der Ansicht, daß eine böswillige Brandstiftung vorliege, die Feuerinspektion glaubt indeß, daß irgend eine Nachläßigkeit die Katastrophe herbeigeführt habe.

Die Fabrik hat einen Werth von über $100,000 und beschäftigte gegen 500 Arbeiter.

Unglücksfälle.

Friedrich Krügers schreckliches Ende.

Der Spezereiwaarenhändler Aug. Friedrich Krüger, dessen Wohnung und Geschäftsplatz sich in dem Hause No. 3538 Oakland Ave. befindet, wurde gestern von einem schrecklichen Tode ereilt. Er war mit seinem Einspänner ausgefahren, um seinen Kunden Waaren zu bringen. Vor dem Hause No. 115 Brown Str., in welchem Krüger einen Korb mit Waaren abgegeben hatte, scheute das Pferd, gerade, als er den Wagen wieder besteigen wollte. Er wurde dabei zu Boden geschleudert, die Räder gingen ihm über den Unterleib und er erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf starb. Krüger hinterläßt außer seiner Wittwe drei Kinder.

Julius Hoffmann, No. 21 S. Halsted Str. wohnend, gerieth gestern Abend, als er vor dem Kleidergeschäft von Griesheimer & Co., Ecke der Madison und Halsted Str. stand, mit dem linken Fuß zwischen eine schwere, eiserne Thür und die Schwelle. Der Fuß wurde ihm dabei so schwer zerquetscht, daß wahrscheinlich die Amputation mehrerer Zehen nöthig werden wird.

Ein bejahrter Mann Namens Jonas Smith wurde gestern in der Nähe der 12. und Paulina Str. von einem Wagen geschleudert, dessen Pferde durchgingen. Smith, der No. 211 Gurney Str. wohnt, wurde nach dem County Hospital gebracht. Er hat den linken Fuß gebrochen und ist sonst schwer verletzt, so daß die Aerzte Zweifel an seine Wiederherstellung hegen.

Die 6 Jahre alte Ella Kreisinger fiel gestern von dem Dache ihrer elterlichen Wohnung, No. 611 Center Ave., wo sie gespielt hatte. Das arme Kind erlitt einen Schädelbruch und wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Ebenfalls lebensgefährliche Verletzungen trug der Arbeiter J. Matson davon, als er gestern am Nord Pier beschäftigt war und von einem hohen Gerüst fiel. Matson wohnte an der Ecke der 29. und Union Str. und wurde nach dem Alexianer Hospital gebracht.

Zwei Zimmerleute, die in dem Hause No. 352 W. Center Ave. beschäftigt waren, verunglückten gestern, indem das Gerüst, auf welchem sie standen, zusammenbrach. Einer, der in No. 99 Front Str. wohnende Joseph Strokel, brach drei Rippen und zog sich sonstige Verletzungen zu, und der andere, der in No. 146 Noble Str. wohnhafte Johann Gongala, brach den rechten Fuß am Knöchel.

Der 10 Jahre alte Knabe Lloyd Howell, dessen Eltern in Nr. 208 N. Morgan Str. wohnen, wurde gestern an der Ecke der Desplaines und Lake Str. von einem Lastwagen überfahren und am Kopfe schwer verletzt. Der Fuhrmann wurde in Haft genommen.

Cooney „the Fox“.

Einem Gerücht zufolge, welches sich heute Vormittag hier verbreitete, soll der Aufenthaltsort von Cooney „the Fox“ endlich ermittelt und die Geheimpolizei stark auf des Vermißten Fährte sein. Cooney ist der Mann, der angeblich das Häuschen, in welchem Dr. Cronin ermordet wurde, gemiethet haben soll. Er hatte sich gleich, nachdem die erste Verhaftung in Verbindung mit dem Morde vorgenommen, geflüchtet und konnte seitdem nicht wieder gefunden werden. Die Nachrichten, von denen oben die Rede ist, sind mit großer Vorsicht aufzunehmen, denn es wurde schon häufig mit großer Bestimmtheit behauptet, daß Cooney gefangen wäre; immer aber stellte es sich heraus, daß man den Unrechten verhaftet hatte.

Vermessert.

Heute Früh gegen 4 Uhr wurde ein Polizist in die Wirthschaft von A. Botto, Nro. 331 W. Madison Str. gerufen, und fand dort den Schankwärter George Delaney mit einer breiten Schnittwunde, die vom Mund bis zum linken Ohr reichte, vor. Der Verwundete gab an, daß zwischen ihm und einem gewissen James E. Back ein Streit entstanden sei, und daß Back ihm schließlich mit einem Rassirmesser die Wunde zugefügt habe.

Eine halbe Stunde später wurde Back in einer benachbarten Wirthschaft verhaftet. Delaney wurde von einem Arzte, der seine Wunde für nicht lebensgefährlich erklärte, verbunden und sodann ebenfalls zur Polizeistation gebracht, wo er wegen unordentlichen Betragens gesucht wurde.

* Der Kutscher Frank Heyland hatte gestern Nachmittag an der W. Washingtonstraße den bei seinen Eltern No. 401 W. Polk Str. wohnhaften Zeitungsjungen Lewis Jewell überfahren. Da der Junge nur einige unbedeutende Verletzungen an Kopf und Schultern erlitten hat, kam Heyland heute mit einer Strafe von $3. davon.

* Der Blumengärtner P. D. Kimmler von No. 2720 Fifth Ave. wurde gestern Abend von einem Haufen Knaben angegriffen. Er zog ein Messer und verwundete damit den No. 220 24. Str. wohnenden John Hermann am Rücken. Der Knabe wurde nach Hause gebracht und Kimmler verhaftet. Richter Wallace stellte letzteren heute bis zu seinem am 31. Mai stattfindenden Verhör unter $1,200 Bürgschaft.

Auf Umwegen.

Frau Lillie Adams, eine junge, nett aussehende Dame, stand am gestrigen Tage, des unordentlichen Betragens angeklagt, vor dem Richter Glennon. Als Ankläger erschien ihr eigener Vater, M. B. Catlin, welcher sie des zu intimen Umganges mit einem, ebenfalls im Gerichtszimmer anwesenden Manne, Namens Charles McDonald, beschuldigte.

„Alles, was ich wünsche“, sagte der Vater, „ist, daß meine Tochter von ihrem Gatten geschieden und mit diesem Manne, — sie zeigte auf McDonald — verheirathet wird.“ Der Richter ließ sich den Satz wiederholen, da er glaubte nicht recht gehört zu haben. „Ja,“ fuhr der Vater fort, „geschieden und wieder verheirathet muß sie sein. Ihr Mann sitzt im Zuchthause und seit der Zeit treibt sie sich mit McDonald herum, was ich nicht mehr länger ansehen mag. Morgen ist Scheidungstag und Euer Ehren würden mir einen großen Gefallen thun, die Sache so schnell als möglich zu erledigen.“

Wie aus der ganzen Sache hervorging, hatte Catlin pfiffig sein wollen und wahrscheinlich geglaubt, vor dem Polizeirichter die Scheidung zu erwirken und die Tochter auch möglicher Weise gleich wieder zu verheirathen. Vielleicht waren die anderen Personen auch mit dem Plane einverstanden.

Der Richter setzte dem Kläger auseinander, daß er mit Ehescheidungen nichts zu thun habe, und entließ dann die Angeklagte, die jetzt natürlich, wenn sie geschieden sein will, den gewöhnlichen Instanzenweg beschreiten muß.

Angeblich irrsinnig.

Ein junges Mädchen Namens Helene Wiltfang, dessen Mutter No. 921 N. Clark Str. wohnt, wurde gestern dem Irren-Richter vorgeführt. Zwei von Helenens Schwestern bezeugten, daß sie irrsinnig sei. Sie bildet sich angeblich ein, eine in Dänemark lebende Tante von ihr habe Verläumdungen über sie verbreitet, die auf beiden Seiten des Ozeans bekannt geworden seien. Ferner behauptet sie, daß sie ein Liebesverhältniß mit dem Gatten einer ihrer Schwestern habe.

Die Mutter Helenens, eine bejahrte, würdig aussehende Frau war ebenfalls anwesend und suchte das Zeugniß der beiden anderen Töchter möglichst zu entkräften.. Sie sagte, Helene wäre ganz gesund und die anderen beiden hätten sich verschworen, um jene aus dem Wege zu schaffen. Der Richter ordnete an, daß ihm Helene am nächsten Freitag nochmals vorgeführt werden soll.

Den eigenen Bruder entführt.

Richter Brown erließ gestern einen Zwangs-Vorführungs-Befehl gegen Rebecca Warner und Charles Ganshow. Beide sind beschuldigt, ihren irrsinnigen Bruder William Ganshow, der sich unter der Obhut seiner Frau befand, aus seinem Hause gelockt zu haben und ihn trotz aller Aufforderungen nicht wieder los zu geben.

Die Geschwister weigerten sich bisher, vor Gericht zu erscheinen, um über diese Sache Auskunft zu geben. Sie werden sich nun wegen Mißachtung des Gerichtes zu verantworten haben.

Der irrsinnige Ganshow betrieb im Hause No. 534 Blue Island Ave. ein Tapetengeschäft, welches derzeit von seiner Frau mit gutem Erfolg weiter geführt wird.

Neuerlicher Aufschub der Hinrichtung.

In dem Falle von P. Painter, welcher wegen Ermordung von Alice Martyn zum Tod verurtheilt wurde und einen Aufschub bis zum 24. Juni erlangte, wurde ein neuerlicher Aufschub der Execution um weitere zehn Tage bewilligt. Der Anwalt des Verurtheilten beabsichtigt innerhalb dieser Zeit eine Appellation gegen das Urtheil einzubringen.

Brandstiftung vermuthet.

Richard Bohan meldete der Polizei, daß ein ihm gehöriges Haus an der 83. Str. und Vincennes Ave. durch ein Feuer um ungefähr 80 Dollars geschädigt worden sei und daß wahrscheinlich Brandstifter die Hand im Spiele hätten. Das Gebäude ist zur Zeit unbewohnt und soweit wenigstens hat die Polizei nichts in Erfahrung gebracht, was zur Bestätigung von Bohans Vermuthung dienen könnte.

* Wenn es so fortgeht, wird sich die Bundesregierung doch noch entschließen müssen, ein neues Gebäude in Chicago zu errichten. Während der verletzten Nacht ist nämlich das Nordende des alten Gebäudes wieder um ein Beträchtliches gesunken.

* Ein Arbeiter Namens Michael McGann, dessen Wohnung nicht bekannt ist, mußte in das County-Hospital geschafft werden, da er vor dem Rathhause von schweren Krämpfen befallen worden war.

* E. J. Lang, Johann Jasbitz und Frank Schmidt, welche bekanntlich den Tod des James Britton am alten Young Mens Christian Associatian-Gebäude verursacht haben sollen, werden am 31. Mai dem Richter Glennon zur Prozeßverhandlung vorgeführt werden.

* Alois Filkins hatte vorgestern mit seinem Wohnungs-Nachbarn Wm. McAllister, No. 106 Austin Ave., eine hitzige Auseinandersetzung, die damit endete, daß Filkins seinem Gegner die Nase einschlug. Richter Severson wird das Verhör Filkins am 31. d. M. vornehmen.

Vom Auslande.

— Aus Sachsen wird gemeldet: Bei der Concurrenz zum Neubau eines Rathhauses in Rabenau wurden die Pläne der Baumeister Käppler in Deuben und Klotz in Dippoldiswalde prämiirt.— In Hoheneck sollte der Kassirer des dortigen Sparvereins, der Hausbesitzer L., behufs einer Revision seine Kassenbücher vorlegen. Er begab sich, um sie zu holen, nach der Oberstube, kehrte aber nicht mehr zurück. Als man nachsah, fand man ihn auf dem Boden erhängt vor. In der Kasse sollen gegen 4000 Mark fehlen. — Vom Chemnitzer Landgerichte wurde der Gemeindevorstand Carl Gotthilf Emmerich aus Venusberg, der seit ca. 20 Jahren das Amt eines Gemeindevorstandes mit der Verwaltung sämmtlicher Kassen bekleidete, wegen mehrfacher Unterschlagung im Amte zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der „Bankier“ Hager in Treuen i. V., der als sehr reich galt und großes Vertrauen genoß, ist verkracht. Zahlreiche kleine Leute, besonders Handwerker und kleine Bauern, haben ihm in unverantwortlich leichtsinniger Weise ihre Ersparnisse anvertraut. Mit größeren Summen sollen namentlich mehrere angesehene Gutsbesitzer aus der Umgegend von Treuen betheiligt sein, von denen einige Beträge von 20,000 bis 30,000 M. verlieren. Inzwischen hat sich der Gauner durch Oeffnen der Pulsader selbst entleibt. — Die zweite Kammer hat einstimmig die Genehmigung zur Erbauung der seit einem Menschenalter erstrebten Eisenbahn Löbau-Weißenburg beschlossen. Zur Feier des Tages legte die Stadt Weißenburg Flaggenschmuck an, Böllerschüsse dröhnten über die Landschaft und Abends veranstaltete der Gewerbeverein im Saale des Stadtkellers einen zahlreich besuchten Commers, zu welchem auch Löbau eine Deputation der Stadtbehörde entsandt hatte. — In Wolkenstein wurde die betagte Gattin des früheren Kantors Türke zur ewigen Ruhe bestattet. Während die Trauerbegleitung noch auf dem Friedhofe weilte, starb zu Hause der Gatte der Verschiedenen.— † Landesgerichtsdirector Behrnauer in Zwickau.

— In einer kürzlich veranstalteten Vorstellung des „berühmten“ Mediums Auguste Töpfer in Berlin unternahm es der Rechtsanwalt Dr. Kohn, die citirten Geister zu entlarven; er versteckte sich in dem dunklen Kabinet, in dem das „Medium“ arbeitete, nachdem er sich mit einem Schnellfeuerzeug und Wachszündhölzchen versehen hatte. Als die Vorstellung begann, hatten sich seine Augen so weit an die Dunkelheit gewöhnt, daß er sehen konnte, wie Frau Töpfer sich mit katzenartiger Geschwindigkeit von ihren Fesseln befreite und aus ihrem verstellbaren Korsett schlüpfte; sie sprang nun vom Stuhle auf, wüthete fürchterlich als „Poltergeist“ zwischen Stühlen, Tischen und Geräthen umher, ging bis in die entferntesten Ecken und — da benutzte der schlimme Dr. Kohn den richtigen Augenblick, um unter Siegesgeheul sein Wachslicht aufflammen zu lassen und die lächerliche Scene zu beleuchten. Seine sprungbereiten Freunde stürzten sofort ins Cabinet und man faßte das völlig verblüffte, um Entschuldigung jammernde „Medium“ weit vom Stuhl in einer Ecke, wo es eben einen Gegenstand polternd umgeworfen hatte. Das unglückliche Würmchen war so außer Fassung, daß es zunächst nicht einmal auf den üblichen Kniff entlarvten Medien verfiel, sich einfach schlafwandelnd zu stellen. Und nun erhob sich ein Sturm der Vertheidigung und Entrüstung unter den Spiritisten. Dazwischen kreischte einer der Entlarvungszeugen in fortwährender Wiederholung nichts weiter als: „Ich setze tausend Mark gegen eine, ich mache den ganzen Schwindel genau ebenso nach! Ich setze tausend Mark gegen eine! Mein Name ist Alexander! Tausend gegen eine!“ In einer anderen Ecke des Saales kämpfte ein graukopfiger Spiritist mit edel geschnittenem Gesicht und langem wallendem Barte wie ein Löwe gegen ein Rudel junger Ungläubiger. Man hörte abgebrochen die Worte: „Meine Herren, was weiß die Wissenschaft? Sie weiß gar nichts! Und Sie sind alle grüne Esel!“ Auf einen Tisch waren ein paar Fabrikmädchen geklettert, um besser sehen zu können; sie quikten vor Vergnügen. Und oben am Vorstandstisch schwang der Vorsitzende mit beiden Fäusten wild die zur Ruhe mahnende Glocke: Bim-bim-bim-bim! Die stürmische Sitzung endigte damit, daß die Spiritisten — überzeugt waren von dem Schwindel? O, nein, weit gefehlt! Sie endete damit, daß sie erklärten, es gäbe doch Geister; Frau Töpfer aber habe sich an dem Tage nur durch ein Geldgeschenk von Seite der Antispiritisten bestimmen lassen, zu schwindeln.

— Ueber die Brandstiftung in Troyes liegen nähere Nachrichten vor. Am ersten Mai fand im Circus eine große Wahlversammlung der Arbeiterpartei statt. Alles war ruhig abgegangen. Eine Stunde nach dem Schluß der Versammlung brach an allen Ecken des Gebäudes Feuer aus, das bei scharfem Nordwind drei Nachbarhäuser ergriff, die zum Theil gerettet wurden, während der Circus zu einem Aschenhaufen verwandelt wurde. Es ist zweifellos, daß die Anarchisten das Feuer angelegt haben. Anscheinend sollte der Circus schon während der Versammlung in die Luft gesprengt werden; während das Feuer wüthete, fanden mehrere von Dynamitpatronen herrührende Explosionen statt.

— Die werthvolle und historisch interessante Kunstsammlung, welche von den Ahnen des Grafengeschlechtes von Sickingen in deren Stammschlosse Odran angelegt worden ist und den letzten Rest der Habe des Majoratsherrn Franz Grafen von Sickingen bildet, kommt zur zwangsweisen Versteigerung. Der bisherige Eigenthümer der Kunstschätze ist derselbe Graf, dessen romantische Rolle als bulgarischer Thronprätendent wohl noch erinnerlich ist. Der Werth der Kunstgegenstände für Liebhaber soll die Schätzungssumme (3167 Gulden) um das Fünffache übersteigen. Am ersten Auctionstage wurden nur ziemlich geringe Preise erzielt und eine Serie von 73 Statuetten aus dem Jahre 1852, römische Kaiser, die Battenberger, Habsburger, österreichische Feldherren (darunter auch Radetzky), sämmtlich auf 1460 Gulden geschätzt, blieben unverkauft.

— Eine menschliche Rohheit hat in Lindau ein Bierbrauer an einem seiner Pferde verübt. Dieses wollte nicht recht ziehen, er spannte daher ein zweites Pferd vor dasselbe, indem er den Zustrang an der Zunge des mißhandelten Thieres befestigte. Dem Pferde wurde natürlich die Zunge ausgerissen. Das auf so bestialische Weise geschundene arme Thier mußte geschlachtet werden. Der Thierarzt brachte die rohe That zur Anzeige.

— Karawanen, welche aus Harrar in Zaila (Somali-Küste) in Aden eingetroffen sind, melden den Ausbruch der Cholera dortselbst, welche in furchtbarer Weise wüthen soll. Das Land war von einer Hungersnoth heimgesucht und die ausgehungerte Bevölkerung fällt nunmehr der entsetzlichen Epidemie in großen Massen zum Opfer. Der größte Theil der Kranken stirbt auf der Straße, die Luft wird verpestet, es ist unmöglich alle Todten zu begraben und in Folge dieser Zustände greift die Seuche immer mehr um sich. Nachts räumen die Hyänen ziemlich unter den Gestorbenen auf, allein sie fressen auch Viele, welche noch nicht todt sind auf. Ueber die Zahl der Todesfälle lauten die Berichte widersprechend, sie schwanken zwischen 150 bis 300 pro Tag, authentische Nachrichten werden wohl nie zu erhalten sein, da in Harrar nicht ein Mal ein Arzt vorhanden ist. Selbstverständlich herrscht dort eine ungeheuere Panik, sowohl die Eingeborenen, als auch die Europäer flüchten in das Gebirge, die Stadt wird bald gänzlich verlassen sein und das Geschäft ruht bereits vollständig. Schiffe der Messagerie Maritimes und der Gesellschaft Florio-Rubattino haben mehreren von Harrar in Aden eingetroffenen Franzosen die Passage nach Europa verweigert. Wahrscheinlich wird die Somali-Küste Quarantäne für die Karawanen von Harrar und Aden für sämmtliche Ankünfte von der Somali-Küste erklären, um nicht selbst unter Quarantäne gestellt zu werden.

— Aus Odessa und allen Städten des südlichen Rußland findet, wie der Odessaer Correspondent der „Daily News“ mittheilt, jetzt eine lebhafte Auswanderung von Juden statt, da am 4. Mai die zwölfmonatliche Frist, innerhalb welcher die sogenannten „ausländischen“ Juden ihre Heimath verlassen müssen, ablief. Es befinden sich noch immer ungefähr 5000 solcher Juden in Odessa, die, obwohl dort lange Zeit ansässig, innerhalb der nächsten 14 Tage ohne Rücksicht auf Kosten und Schaden, welche ihnen dadurch verursacht werden, die Stadt verlassen müssen. Als dieser Tage ein russischer Dampfer, welcher mehr als 400 solcher Ausgewiesenen an Bord hatte, aus Odessa nach der Levante abfuhr, hatten sich auf dem Quai ca. 600 Juden eingefunden, um ihren Glaubensgenossen Lebewohl zu sagen. Bei diesen alle 14 Tage stattfindenden Abschiedsscenen tritt die russische Polizei gewöhnlich mit großer Brutalität auf. Unter dem Vorwande, einen freien Zugang zur Schiffsbrücke zu schaffen, schlagen die Polizisten mit der Knute auf die Leute ein und jagen sie nach allen Richtungen auseinander.

— In Christiania wurde in Betreff der geplanten Ausstellung eines Wikinger Schiffes in Chicago von dem betreffenden Ausschuß beschlossen, eine National-Subscription zum Betrage von mindestens 60,000 Kronen zu eröffnen, zu dem Zwecke, eine getreue Nachbildung des bei Gogstad im Sandefjord aufgefundenen Wikinger Schiffes in natürlicher Größe zu bauen, es über den Atlantischen Ocean segeln zu lassen und in Chicago auszustellen.

Ein ehrlicher Finder.

Der Hülfs-Sheriff Thomas Carson fand am Dienstag auf dem Wege vom Criminalgerichtsgebäude nach der Südseite ein Packet, welches 15 neue $5 Noten enthielt. Er hat öffentlich bekannt gemacht, daß, wer die Nummern des Geldes angeben kann, oder sich sonst als Verlierer legitimirt, das Geld zurück erhält. Die beste Legitimation wäre es allerdings gewesen, wenn der Meldende einfach die Sorten des Geldes und den Betrag hätte angeben können, doch, da beides bereits bekannt ist, wird es für den Betreffenden mit einigen Schwierigkeiten verbunden sein, das Besitzrecht nachzuweisen.

Die See ist productiver als das Land, denn eine Wasserfläche vom Umfang eines Ackers liefert, wenn sie fischreich ist, in einer Woche mehr Nahrung als ein Acker Land in einem Jahre.

Der japanesische Gesandte in Washington trägt am Turban einen Opal, der als einer der feinsten in der Welt betrachtet wird. Er hat die Größe eines Taubeneies und ist mit Diamanten umgeben.

In den Schatten gestellt ist Steve Brodie, der Brückenspringer, durch Thomas F. Madden, der von der Mississippi-Brücke bei Memphis aus einer Höhe von 149 Fuß in's Wasser gesprungen ist und „noch athmet im rosigen Licht“.

Befrachtete Cars werden bald über den Michigansee transportirt werden. Ein riesiger Schraubendampfer, der Raum für 21 Güterwagen hat, wird jetzt in Toledo gebaut; er soll zwischen Frankfort an der Michigan Seite und Kewaunee am Wisconsin Ufer fahren. Die Güterbeförderung wird dadurch billiger werden.

Der Dolmetscher der chinesischen Legation in Washington, Hr. He, soll der Urheber der vielen beunruhigenden Geschichten über die scharfen Wiedervergeltungsmaßregeln sein, welche angeblich von der chinesischen Regierung wegen des Ausschlußgesetzes gegen die Einwanderung seiner Landsleute in Aussicht gestellt werden.

Die stolze Sängerburg des Zöllner-Männerchors an Broadway und Willoughby Avenue in Brooklyn, N. Y., eins der schönsten Vereinsgebäude der Kirchenstadt, ist am frühen Morgen des 16. Mai ein Raub der Flammen geworden und zwei als Aufwärter beschäftigt gewesene Männer, die Böhmen Karl Komatzki und John Hack, welche im obersten Stockwerke des Gebäudes schliefen und nachdem sie geweckt und in Sicherheit mit der Familie des Verwalters Richter gebracht waren, sich noch einmal in's brennende Haus begaben, um ihre Habseligkeiten zu retten, haben ihr Leben eingebüßt. Die Löschmannschaft soll sich bei dem Feuer einer beispiellosen Lauheit schuldig gemacht haben, weil ihr die ganze traurige Affaire als eine „specifisch deutsche“ von zu geringer Bedeutung erschien. Ein Gesangverein, welcher zu den strebsamsten und blühendsten der Kirchenstadt gehört, hat einen schweren Schicksalsschlag erlitten, von dem er sich nur langsam erholen dürfte. Das Mißgeschick, ganz heimathlos zu sein, ist aber den „Zöllnern“, Dank der kameradschaftlichen Gesinnung der Mitglieder des „Arion“, erspart worden; bis auf Weiteres dürfen die Abgebrannten die „Arion-Halle“ als ihr Asyl, in welchem sie gern gesehen sind, betrachten. Die schöne Halle, welche früher unter der Bezeichnung „Warner Institute“ bekannt war, trug die Nummern 1018 bis 1022 Broadway, hatte an der Willoughby Avenue eine Front von 100 Fuß und war vier Stockwerke hoch. Der Zöllner-Männerchor hatte dieselbe erst im November v. J. von dem Eigenthümer der „Brooklyn Times“, Herrn B. Peters, zum Preise von $105,000 gekauft und für bauliche Aenderungen ungefähr $45,000 verausgabt. Die Versicherungssumme beläuft sich auf $92,000. Ueber die Entstehungsursache des Brandes konnte nichts Bestimmtes in Erfahrung gebracht werden. Man glaubt, daß das Feuer in den Coulissen auf der Bühne des Saales zum Ausbruch kam. Es fand am Abend vorher in der Halle ein Concert statt, an welches sich ein Tanzkränzchen schloß. Mit dem schlimm geschädigten Zöllner-Männerchor und der schwer heimgesuchten Familie seines Oekonomen, Herrn C. Richter, gibt sich überall in Brooklyn die vollste Sympathie kund.

Sarah Bernhardt hat aus Amerika ein kleines Kästchen, das mit „amerikanischen Sand“ gefüllt war, wie sie sagt, in ihre Heimath mitgenommen. Sie traf unglücklicher Weise auf der Bretagne in Havre am Tage der Maifeier ein, so daß das große Ereigniß ihrer Ankunft ganz unbeachtet blieb. Glücklicherweise war ein wachsamer Reporter des „Figaro“ auf seinem Posten, er ist dem Steamer schon ehe derselbe im Hafen eingelaufen war, entgegengefahren und hatte sofort mit der großen Sarah eine Unterredung, mit deren Einzelheiten er eine Spalte seines Blattes füllte. Sie hat ihm aber auch viel Interessantes erzählt, die unverwüstliche Reklameheldin und u. A., daß sie sich unterwegs auf dem Schiffe einen heftigen Schnupfen zugezogen. „Sehen Sie nur,“ sagte Sie, “wie meine Augen thränen, wie ich aussehe — moi qui voulais etre belle pour arriver!“ Aber im Uebrigen befand sie sich recht wohl und freut sich, Paris wiederzusehen. Sehr ungehalten ist sie darüber, — wenigstens sagt sie so — daß die Blätter ihr wieder so außerordentliche Abenteuer angedichtet haben. „Helas!“ ruft sie verzweifelt aus, „das sind alles reine Erfindungen!“ Sarah war in Amerika niemals auf der Büffeljagd. Sarah hat die Wilden nicht frequentirt und nur die Bekanntschaft einiger Neger und Honolulen gemacht, die auf ihr Schiff kamen und ihr eine Serenade brachten! Doch nicht nur bei den Negern und Honolulen hat sie Begeisterung hervorgerufen, überall ist sie in Amerika gefeiert worden und überall hat sie viel Geld eingesäckelt. Im Ganzen hat sie während der 19 Manate in Amerika 396 Mal (!) gespielt und allein 96 Mal die Rolle der Cleopatra. So plaudert sie gemüthlich, die große Sarah — als plötzlich das Lootsenboot Miene machte, sich zu entfernen. Sarah warf jetzt einen großen Contremantel über ihre dunkelblaue seidene Blouse (ich citire wörtlich), setzte ein mit blauen Bändern garnirtes Hütchen auf und stieg dann schnell die Schiffstreppe hinunter. Beim Abschied fragte sie der Reporter, was sie denn in dem kleinen Kartonkasten habe, den sie sorgfältig in der Hand trug. Sein Inhalt ist sehr kostbar, antwortete Sarah — ein wenig Land von amerikanischem Boden!

Marktbericht.

Chicago, 27. Mai.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Spargel $1.00—$1.50 per Kiste.
Radieschen 40c— 50c per Dtzd.
Salat 25c—30c per Dtzd.
Kartoffeln 34c—45c per Bsh.
Zwiebeln 75c—1.10 per Bsh.
Kohl $2.50—$3.00 per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 18—19c per Pfund.
geringere Sorten variirend von 15c—18c.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar 9c—9½c per Pfd.

Lebendes Geflügel.
Hühner 12—12½c per Pfd.
Spring Chickens 18c—22c per Pfd.
Truthühner 11c—13c per Pfd.
Enten 11c—12c.
Gänse $4.00—$6.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 13½c—14c per Dtzd.

Früchte.
Aepfel $2.00—$4.00 per Brl.
Messina Citronen $3.00—$4.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $1.50—$3.50 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 35c—35½c; No. 3, 34c—34½c.

Heu.
No. 1, Timothy, $13.00—14.00.
No. 2, $11.00—$12.00.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office“ in Washington gesandt.

Chicago, 28. Mai 1892.

1041 Abrahmmowitz Moses
1042 Ahlvorn Mr
1043 Altmann Oswald
1044 Badovinic Jure
1045 Baher L
1046 Ballin Wm
1047 Balzer W
1048 Baron Jenszhj. 3
1049 Barette Jakov
1050 Bauer Mrs John
1051 Becker Mrs Maria
1052 Behling G
1053 Behr Mrs E Th
1054 Beiler Mad Fanny
1055 Berger M
1056 Beckmann Chaim
1057 Bethke Wm
1058 Biogi Maria
1059 Biedermann Rob
1060 Bilske Miß Annie
1061 Bilovsky Ma
1062 Bilski Salo
1063 Birnbaum Chas
1064 Bischoff Mrs Lonny
1065 Blscharz Blajyk
1066 Blier Gavriel
1067 Bockmann Henry
1068 Boehringer Gottl
1069 Bonert Nick
1070 Bosch John
1071 Brandner M Frank
1072 Breekin Lois
1073 Brezina John
1074 Brosenne Friedr
1075 Bruckner Louis
1076 Brbk Jan
1077 Buschnet Miß Anna
1078 Buchi Miß Anna
1079 Burris Miß Maria
1080 Burneiks Wladislaus
1081 Candrea Alexander
1082 Celliner Fr
1083 Cochot Ewa
1084 Christ Miß Minnie
1085 Chrzonstovska Mrs S
1086 Ciersiewski Peter
1087 Clausen Heinr
1088 Cohon L
1089 Cordt Wilhelm
1090 Corn Mrs Anna
1091 Danker F H
1092 De Claire John
1093 Dedic Josef
1094 Deives R
1095 Diegner Miß Minna
1096 Dingels Mrs Anna
1097 Dors Stanisl
1098 Drzewicki John
1099 Duchateau Mons C
1100 Dudzik Josef
1101 Durand Arthur
1102 Engländer Jettie
1103 Epstein Josef
1104 Erocznus Franciszek
1105 Ergleben Edward
1106 Ester Joseph
1107 Farber Mrs
1108 Fastabend F L
1109 Feuel Bieeslov
1110 Feldbauer Xaver
1111 Fischer Joe
1112 Fohmann Miß Math
1113 Friedlieb Carl
1114 Friese Miß Pauline
1115 Fruchenbrod Carl
1116 Fuhrmeister Mrs E
1117 Gerlach Josef
1118 Gorski Thomas
1119 Gospodazu Vanowi
1120 Graf Otto
1121 Granzalis Kazimier
1122 Greb Mrs Anna
1123 Gremke Carl
1124 Gresen Miß Augusta
1125 Große Miß Bertha
1126 Gruvner Bohumil
1127 Grunwald Ignatz
1128 Grzenkowitz August
1129 Grzeleer Wojciech
1130 Guggenheim Alfred
1131 Gurra Josef
1132 Hansen Mrs
1133 Harvie Mrs Olga A
1134 Haris Joseph
1135 Heffler Mrs Paulina
1136 Heinz Joseph
1137 Hellmold August
1138 Hermann Carl ob
1139 Hermanowski Johann
1140 Hertz Mrs Pauline
1141 Herzog Lewis
1142 Hocks Mrs Josephine
1143 Holcher Mex Mat
1144 Horecky Jozef
1145 Hornig Leonh
1146 Israels J
1147 Jabkowsky Jakob
1148 Jablonecka Mrs Mary
1149 Jansen O
1150 Jaruszewski Kajpar
1151 Janslh Mrs Emil
1152 Jensen (Harbach) Mrs Elisa
1153 Jost August
1154 Kania Chas
1155 Kartowski Leon
1156 Kasteudik Antoinette
1157 Kaznowska Aniela
1158 Keller Chas
1159 [illegible] Miß Pauline
1160 Kilinski A
1161 Kimbs Mrs Louise
1162 Klapper Elias
1163 Klingel Ernst
1164 Knoth Joseph
1165 Kohler Hermann
1166 Kopanske P
1167 Korinek Jiri
1168 Korzaseeb John
1169 Kowil Kazimier
1170 Kottiar J
1171 Kozal Doral Stanisl
1172 Korensky Wm
1173 Kramer Lois
1174 Kzusiak Mary Anna
1175 Kudey Miß Rezi
1176 Kulwjcki Anton
1177 Kumeth George
1178 Kurucz Johann
1179 Kußmann Karl
1180 Kutz J
1181 Lecles D John
1182 Leffmann David
1183 Lelowicz Jozef
1184 Lemke Otto H B
1185 Levi H M
1186 Liebmann Mrs Regina
1187 Luk Georg
1188 Litpi Michaela
1189 Loewe A
1190 Loher Alois
1191 Low Alexander
1192 Lust Josef
1193 Maack Heinrich
1194 Maier Miß A
1195 Maier Miß Therese
1196 Mazarkiewicz Stanis
1197 Marzon F
1198 Mertens Friedrich
1199 Meuser Fritz
1200 Meyer T M
1201 Micewitz Boleslaw
1202 Michalet Josef
1203 Michels Peter
1204 Mites Baclov
1205 Miller X
1206 Miller Heinz
1207 Morreus J
1208 Mooerrak Mathilda
1209 Mor Goldstein
1210 Mosse, Franz
1211 Muller Karl
1212 Muller Louis
1213 Muzik Andreas
1214 Namisla Josef
1216 Nejedly Frank
1217 Neugaß Max
1218 Nissen C
1219 Nojat Jendzek
1220 Nuhenski H
1221 Nuszlowski Carl
1222 Osterhus William
1223 Osterling A
1224 Otto Friedrich
1225 Badnmedekomy
1226 Pauly H
1227 Peter Josef (2)
1228 Peczynska Anna
1229 Phizchanski Dawid
1230 Platoszwski Jozef
1231 Polensky E (2)
1232 Przybulski Piotr
1233 Przegroczki Jozef
1234 [illegible]
1235 Reichert Luize
1236 Reimann L
1237 Reinhart Robert
1238 Reusche Bernhard
1239 Rosback F B
1240 Rosedbatt H F
1241 Rosenberg Isaac
1242 Rossen H
1243 Rottke Hedwig
1244 Ryndolwski Jozef
1245 Sakolak Mole
1246 Saks M
1247 Saminskie Peter
1248 Saprysianka Zofia
1249 Schay A F
1250 Schlinski Karl
1251 Schellony Wilh
1252 Scher A
1253 Scherdel Miß Josie
1254 Schluter Fr
1255 Schmidgan Miß Bauta
1256 Schmidt Carl
1257 Schmoller Franciz
1258 Schmiddauer Josef
1259 Schott Ferdinand
1260 Schubert Henry
1261 Schuchman H
1262 Schultz Carl
1263 Schultz Christian
1264 Schwager Louis
1265 Schwartz Sigmund
1266 Schweinin Miß Maria
1267 Schwarz Miß Johnne
1268 Seidermann Karl
1269 Shapira E
1270 Scherdel Miß
1271 Shotky Matgauz
1272 Sichrovsky Wenzel
1273 Simcik Walentz
1274 Slotske August
1275 Smith W
1276 Soucet Andras
1277 Sourion J
1278 Stakinski Johann
1279 St del Jos
1280 Steese Gustav
1281 Stichler Christian
1282 Stolze Miß
1283 Stohbenn August
1284 Stuck Mrs Anna
1285 Stumpf John
1286 Sundermann Miß A
1287 Swarc Andrei
1288 Subina Agata
1289 Szajacki S
1290 Szezodrowski Therm
1291 Szpajer Anton
1292 Szedziewski Mikolaj
1293 Tertborn W
1294 Tonn Wilhelm
1295 Topp J
1296 Versiger Louis
1297 Vinzelgvad Johann
1298 Voigt Aud
1299 Weber Emil
1300 Weinfeld L
1301 Weinmann Friederike
1302 Weinmann Wilhelm
1303 Weis Adolf
1304 Wezodiacz E
1305 Wiek The
1306 Wiedecki Heinrich
1307 Witlor Juzef
1308 Wisniewski Franciszek
1309 Wojciechowski Franz
1310 Wolf Ben
1311 Wolff Gottfried
1312 Wolff John
1313 Wölflin Mdlle Emilie
1314 Welf William
1315 Wurlowicz Jakob
1316 Zmon Antoni
1317 Zippermann Moritz
1318 Zuramsky Josef

James A. Sexton, Postmeister.

Rechtsanwälte.

Patent-Anwälte.

Brauereien.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.......$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Statt in großes Jubelgeschrei über die gelungene Probefahrt auf ihrer ersten Hochbahn auszubrechen, sollten die Bürger Chicagos sich die Frage vorlegen, warum in ihrer Weltstadt erst eine derartige Bahn betriebsfähig ist, und warum es so lange gedauert hat, auch nur diese eine zu bauen. Es wird Niemand behaupten wollen, daß die vorhandenen Verkehrsmittel ausreichen und dem Bedürfniß nach schneller Beförderung irgendwie entgegenkommen. Zu ebener Erde über verkehrsreiche Straßen fahrend, können weder Dampf- noch Kabelbahnen mehr als sechs Meilen die Stunde zurücklegen, und im eigentlichen Geschäftstheil sinkt ihre Geschwindigkeit auf das Tempo der Berliner Droschken zweiter Classe herunter. Was die innere Ausstattung und den allgemeinen Zustand der hiesigen „Cars" anbetrifft, so gebietet der Localpatriotismus, darüber zu schweigen. Und was die unglücklichen Passagiere in den Morgen- und Abendstunden auszuhalten haben, das gehört schon mehr in ein Buch über Märtyrer.

Trotz alledem, und obgleich alljährlich mehrere Hundert Menschen an den Bahnübergängen überfahren werden, macht in Chicago nichts so wenig Fortschritte, wie die Verbesserung der Verkehrsmittel. Es mußte schon als eine großartige Errungenschaft angesehen werden, daß wenigstens ein Theil der bevölkerten Westseite vor zwei Jahren Kabelbahnen, statt der vorsintfluthlichen Schneckenposten erhielt. Die Hochbahn auf der Westseite scheint eingeschlafen zu sein. Von der elektrischen Bahn auf der Nordseite hört man keinen Laut. Ja selbst die gestern versuchte Hochbahn der Südseite ist von ihrer eigentlichen Vollendung noch weit entfernt.

Wie man mit den vorhandenen Verkehrsmitteln während der Weltausstellung auskommen will, ist schlechterdings nicht einzusehen. Wahrscheinlich werden die Einheimischen zu Fuße laufen und sämmtliche Fuhrwerke den Fremden überlassen müssen. Einige Verkehrsgesellschaften scheinen ihr Publikum hierauf bereits einüben zu wollen. Die nach Lake View und Evanston fahrende Eisenbahn z. B. setzt ihre Fahrgäste in so großer Entfernung von der inneren Stadt ab, daß sie noch beinahe eine halbe Stunde zu gehen haben. Wenn diese Methode allgemein nachgeahmt wird, dann ist allerdings das Verkehrsproblem gelöst.

Als unverbesserliche Narren bilden die Franzosen sich ein, die neueste Ministerkrisis in Italien entspringe nur dem Wunsche des italienischen Volkes, vom Dreibunde loszukommen. Ob Crispi, Rudini oder Gioletti am Ruder stehe, sei am Ende gleichgiltig, solange das Schiff im alten Fahrwasser verbleibe. Man wolle keine unbedeutenden Finanz- und Heeresreformen, sondern eine vollständige Umkehr und ein Zusammengehen mit Frankreich. Der König allein widersetze sich noch dem französischen Bündnisse, aber auch er werde schließlich nachgeben müssen, wenn er in den Neuwahlen die Stimme seines Volkes vernehme.

Nun weiß man ganz genau, wie groß die Partei der Franzosenfreunde ist. Sie besteht aus den „Irredentisten," denen das Bündniß mit Oesterreich abscheulich erscheint — obwohl auch Frankreich noch italienisches Land besitzt — und aus den wenig zahlreichen Pan-Romanen, die womöglich noch etwas verrückter sind als die Pan-Slaven. Neun Zehntel aller Italiener fürchten sich entweder aus Instinct oder aus Ueberlegung vor den stets unruhigen, immer streitsüchtigen und allzeit ländergierigen Franzosen. Letztere sind gar nicht in der Lage, Colonien anzulegen, weil im Mutterlande die eingeborene Bevölkerung beständig abnimmt, aber sie wehren trotzdem dem colonialbedürftigen Italien den Zugang nach Nord-Afrika. Frankreich will auf dem Mittelmeere ganz allein herrschen und bekämpft überall die italienischen Interessen. Wie kämen also die Italiener dazu, sich für Frankreich zu begeistern und den bisherigen Bundesgenossen, die sich als durchaus uneigennützig und treu erwiesen haben, einen Fußtritt zu geben? Mit demselben Rechte könnte man glauben, daß Deutschland geneigt sei, Oesterreich an Rußland zu verrathen.

Die Großmachtstellung legt den Italienern allerdings furchtbare Lasten auf, aber daran würde nichts geändert werden, wenn sie sich an die Franzosen anlehnten, statt an die deutschen Mächte. Denn als bloße Schutzbefohlene Frankreichs, gewissermassen als der Epheu, der sich um die Eiche rankt, werden sie niemals gelten wollen, und wenn sie als ebenbürtige Verbündete auftreten wollten so müßten sie sogar noch mehr Opfer bringen, als bisher. Bekanntlich sind die Aufwendungen für das Heer im Verhältniß zur Einwohnerzahl in Frankreich noch weit größer, als in Deutschland und Oesterreich. Das weiß man in Italien so gut wie anderswo.

Vermuthlich wird die Ministerkrisis damit enden, daß die Staatsmänner zweiter Ordnung wieder in den Hintergrund treten, und der „italienische Bismarck" abermals die Zügel ergreift. Darüber mögen noch Wochen oder selbst Monate vergehen, aber schließlich wird das Unvermeidliche doch eintreten. Wenn sich die Franzosen inzwischen das Vergnügen machen wollen, auf den Austritt Italiens aus dem Dreibunde zu hoffen, so ist ihnen das nach dem bösen Dynamitschrecken am Ende zu gönnen.

Vorgethan u. nachbedacht scheint der Wahlspruch des Abgeordnetenhauses zu sein. Wenn sich der zweite nüchterne Gedanke bei ihm einstellt, so macht es gewöhnlich das gut, was es in der ersten Hitze verbrochen hat, aber seinen Tadel hat es dann schon weg. In den letzten Tagen hat es besonders oft Reue bekundet. Erst widerrief es den Beschluß, die Sonntagssperre und die Prohibition auf der Weltausstellung zu erzwingen. Nachher stellte es die Bewilligung für ein neues Münzgebäude in Philadelphia wieder her, welche höchst überflüssiger Weise gestrichen worden war. Endlich weigerte es sich, in die Berathung der von dem Demagogen Hatch aus Missouri vertretenen Bill einzutreten, welche die Speculation in landwirthschaftlichen Erzeugnissen ganz unterdrücken will. Rechnet man noch hinzu, daß es auch die Silberschwindler wiederholt hat abblitzen lassen, und daß es jetzt seine Zeit ausschließlich den Bewilligungsbills widmet, so kann man sich über seine früheren Dummheiten nicht genug wundern. Es gleicht einem Meerschaum, der sich erst dann anraucht, wenn man schon alle Hoffnung aufgegeben hat und ihn wegwerfen will.

Wie verächtlich sich der Schleicher Hill durch seine Leisetreterei auch bei Denen macht, die ihn früher bewundern zu müssen glaubten, geht aus folgender Auslassung der „Chicago Times" hervor: „David Hill scheint den demokratischen Standpunkt nicht recht zu begreifen. Es lag durchaus kein Grund für ihn vor, sich um die Abstimmung über eine Silberbill öffentlich herumzudrücken. David Hill mag einen Zweck seiner Candidatur erreichen (nämlich die Abschlachtung Clevelands), aber daß er selbst aufgestellt wird, ist eine Unmöglichkeit. Er hätte ebenso gut in seinem Sitze bleiben und gegen die Freisilber-Bill stimmen können". — Hills Candidatenthum ist freilich schon längst zur Posse geworden.

Lokalbericht.

Aus Marinekreisen.

Kapt. Patterson verweigert der „Boy" Linie den Bergelohn.

Zwischen Kapitän Armstrong, dem Eigenthümer der „Boy" Dampferlinie und Kapitän Patterson, dem Commandeur des kürzlich auf der Rhede in Brand gerathenen Dampfers „W. P. Thew" sind ernstliche Differenzen ausgebrochen, die in Marinekreisen mit großem Interesse besprochen werden.

Kapitän Joseph Gilson, der Commandeur eines Schiffes der „Boy" Linie, kam dem brennenden Schiffe zu Hilfe und überreichte Herrn Patterson später eine Rechnung über $300 für Bergelohn.

Kapt. Patterson weigerte sich, die verlangte Summe zu zahlen und erklärte, daß von einem Bergelohn keine Rede sein könne, da der in Brand gerathene Dampfer absolut keine fremde Hilfe gebraucht habe. Er und seine Matrosen hätten das gefährdete Schiff sehr wohl retten können, denn eine directe Lebensgefahr habe für sie nicht bestanden. Dadurch aber, daß Kapt. Gilson die Mannschaft des „W. P. Thew" zum Verlassen des Schiffes verleitet (!) habe, sei ihm (Patterson) die Möglichkeit, dasselbe auf eigene Faust zu retten, genommen worden. Wenn Jemand unter den obwaltenden Umständen einen Schaden gelitten und Ersatz zu beanspruchen habe, so sei er, Kapt. Patterson, derjenige.

Die Herren Armstrong und Gilson sind freilich anderer Meinung.

Probefahrt auf der Hochbahn.

Die Strecke von Congreß- zu 39. Straße in neun und ein halb Minuten zurückgelegt.

Festlich geschmückt und von dem in den Straßen zahlreich versammelten Publikum lebhaft begrüßt, fuhr gestern Nachmittag der erste Probezug der Südseite-Hochbahn über die Strecke von der Congreß Str. bis zur 39. Str.

Der Zug bestand aus der Locomotive und sechs Waggons. Zu der Probefahrt waren etwa 250 Einladungen an Vertreter der Behörden und der Presse versandt worden, und die Eingeladenen waren vollzählig erschienen. Um 2 Uhr Nachmittags ging der Zug von der Congreß Str. ab und neun und eine halbe Minute später hielt er vor dem Stationshause an der 39. Str. Hier wurde den Gästen Champagner servirt und manches Glas auf das Gedeihen des, für den südlichen Stadttheil so nothwendigen Unternehmens geleert.

W. T. Barnard, der Präsident und General-Director der Gesellschaft, gab sodann das Zeichen zur Rückfahrt. Zu dieser wurde längere Zeit gebraucht, da auf allen Stationen angehalten, und die Stations-Gebäude besichtigt wurden.

Die Bahn ist in allen ihren Theilen vorzüglich gebaut, wovon sich die sämmtlichen Theilnehmer der Probefahrt überzeugten.

Um 3 Uhr 30 Minuten lief der Zug wieder an der Congreß Str. ein und die Gäste verabschiedeten sich von den Bahn-Functionären.

In den nächsten Tagen werden noch einige Probefahrten stattfinden und sodann wird die Bahn dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

* Der 31 Jahre alte, No. 218 Ost Washington Str. wohnhafte Aufwärter Thomas Tracy wurde gestern Abend in seinem Bette todt aufgefunden. Tracy war dem Trunke übermäßig ergeben und dies scheint seinen Tod herbeigeführt zu haben.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Mayor Washburne hat sich den heftigen Unwillen eines Theiles der organisirten Arbeiter zugezogen und diesem Unwillen wurde in einer gestern Abend stattfindenden Versammlung des „Building Trade Council" unverhohlen Ausdruck gegeben. Die genannte Körperschaft sowie die Trades & Labor Assbly., das Carpenter Council und die „Womans Alliance" hatten nämlich ein gemeinsames Comite ernannt und dasselbe beauftragt, dahin zu wirken, daß bei der Ernennung von Schulräthen die organisirten Arbeiter berücksichtigt werden sollten. Dieses Comite wollte, um sich seiner Aufgabe zu entledigen, mit dem Mayor Washburne in Verbindung treten und hatte zu diesem Zwecke an diesen ein Schreiben gerichtet, in welchem um eine Audienz nachgesucht wurde.

Gestern Abend nun lag die Antwort des Mayors auf jenes Schreiben vor. In demselben erklärte der Mayor in zwar höflicher, aber bestimmter Form, daß er bezüglich der Schulraths-Ernennungen seine Dispositionen schon früher getroffen habe, daß diejenigen Personen, welche für die vacant werdenden Plätze in Aussicht genommen sind, davon bereits benachrichtigt wurden und daß es also überflüssig und zeitverschwenderisch wäre, der Sache noch weitere Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Verlesung dieses Schreibens rief große Entrüstung unter den gestern Abend anwesenden Delegaten hervor und es wurde sofort ein Beschluß angenommen, das Comite zu entlassen, und den Schluß des bürgermeisterlichen Schreibens, in welchem erklärt wird, daß es Zeitverschwendung wäre, dem Comite eine Audienz zu gewähren, als eine Beleidigung für die organisirten Arbeiter aufzufassen.

Die Gasröhrenleger werden dieses Jahr nicht striken, indem die Contraktoren sich der Union gegenüber verpflichtet haben, einen Tagelohn von $3.75 bei achtstündiger Arbeitszeit, und das Doppelte für Ueberzeit, sowie für alle Arbeit an Sonn- und Feiertagen zu zahlen.

Die Firmen Andrew Johnson & Co., Smith Corrugating Co., Perkins & Brown, und Thomas Keys unterzeichneten gestern den Contract mit den strikenden Eisenblech-Arbeitern und „Cornice"-Machern, und damit ist dieser Strike zu Ende, obgleich einige kleinere Firmen, die nur wenige Leute beschäftigen, bis jetzt noch nicht unterzeichnet haben.

Die Angestellten der Kleider-Geschäfte der Westseite hielten gestern Abend in Bricklayers Halle eine Versammlung ab, um die Gründung einer Union, für welche schon früher die einleitenden Schritte gethan worden waren, zu vollenden. Das Organisations-Comite der Trades und Labor Assembly war anwesend, und John R. Patterson führte den Vorsitz. Folgende Beamte wurden gewählt: L. P. O'Brien, Präsident; L. S. Schroeder, Sekretär; William Ralph, Schatzmeister, und Lester Dyes, E. Albrecht und J. N. Jaeger, Verwaltungsräthe. Es wurde beschlossen, bei der Executive der „Federation of Labor" um einen Freibrief einzukommen und so bald als möglich mit der Gründung weiterer, ähnlicher Organisationen in den übrigen Stadttheilen zu beginnen.

Feste und Vergnügungen.

Thusnelda Loge No. 3, K. of H., A. O. U. W.

Die Arbeiter Halle wird heute Abend der Schauplatz einer überaus gemüthlichen und vergnügten Festlichkeit sein. Thusnelda Loge No. 3, K. of H., A. O. U. W. hat nämlich dorthin ihre Mitglieder und Freunde eingeladen, um an der Feier ihres dritten Maikränzchens theilzunehmen und alles aufgeboten, um sie auf's allerbeste zu unterhalten.

Fest der Sarah Loge.

Morgen Sonntag, den 29. d. M. Abends um 9 Uhr, findet im „Lessing Club" Hause, an der W. Taylor Str., nahe der Centre Ave., die Feier des zehnjährigen Bestehens der „Sarah Loge, Schwestern der Humanität" statt. Es ist für diese Gelegenheit ein vortreffliches Programm aufgestellt worden.

Ein freches Gaunerstückchen.

Gestern kam ein unbekannter, stark gebauter Mann in die Office der „Tosetti Brewing Comp., Ecke Wright- und 40. Str., und frug, ob er nicht Arbeit bekommen könne. Der Cassier, an welchem sich der Arbeitsuchende wandte, war eben damit beschäftigt, Geld zu zählen und forderte den Fremden daher auf, einstweilen zu warten. Als der Cassier $300 abgezählt und in ein Packet gebunden hatte, griff plötzlich der Wartende in den Schalter, packte das werthvolle Packet und stürmte, ohne Adieu zu sagen, zur Thüre hinaus. Ehe der verblüffte Beamte hinter seinem Schalter hervorkommen konnte, war der Dieb in den nahen Eisenbahn-Rangirhöfen verschwunden.

Die Polizei wurde von dem Vorfalle sofort verständigt, doch ist es bisher nicht gelungen, den frechen Gauner auszuforschen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

R. K.—Der letzten Volkszählung zu Folge hat München 345,152 und Stuttgart 139,659 Einwohner.

Wittwe Z.—Kinder, die älter sind als 6 Jahre müssen bezahlen.

Ludwig B.—Kansas City Presse, 303 East 12. Street, Kansas City, Mo.

Wittwe C. H.—Zumal, wenn Sie willens sind, noch eine Kleinigkeit zu zahlen, werden Sie den 5jährigen Knaben wohl in Uhlichs Waisenhaus, Ecke Burling und Center Straße, (Nordseite) unterbringen können.

Fritz B.—Wir beantworten grundsätzlich keine Spielfragen.

Ivan.—Fragen Sie einen deutschen Apotheker.

Chas. D.—Das „Eingesandt" ging uns um so mehr zu spät zu, als Sie es vorher schon in einer anderen Zeitung hatten abdrucken lassen.

Roffard.—Sie müssen sich schon in den Anzeigenspalten etwas suchen, bei uns ist gegenwärtig kein Bedarf.

Mehrere Leser.—Die Office der Südseite Hochbahn befindet sich im „Rookery Building," an der Ecke von La Salle und Adams Str.

A. L.—Das specifische Gewicht des Aluminium beträgt im gegossenen Zustand 2.56, nach dem Hämmern 2.67. Es schmilzt bei 700 Graden Hitze, ist demnach schwerer als Zink und leichter als Messing.

Cairo.—Als die beste, d. h. einfachste Route nach Egypten dürfte es sich empfehlen, wenn Sie mit einem Dampfer der „Compagnie Generale Transatlantique" von New York nach Marseilles, Frankreich, fahren. Von dort gehen directe Dampfer nach Egypten. Die hiesige Agentur der gen. Dampfschifffahrts-Gesellschaft befindet sich No. 170 Washington Str., wo Sie nähere Auskunft erhalten können. Die Umgangssprache in Egypten ist französisch. In den Geschäften, welche vorzüglich mit der Levante Handel treiben, wird meist italienisch verkehrt, in den übrigen ebenfalls französisch.

Mr. K.—Die Frage läßt sich ohne Kenntniß der näheren Umstände nicht beantworten. Jedenfalls muß Ihnen erst schriftlich gekündigt werden.

M. M.—Der Mann kann Ihre Sachen nicht zurückbehalten, und auch nicht den Lohn Ihres Mannes mit Beschlag belegen.

M. J.—Allerdings ist uns die betreffende „College" bekannt, doch müssen wir es ablehnen, Ihnen die Adresse derselben anzugeben, weil Sie auf Schwindel beruht. Und ebenso müssen wir, so sehr wir Ihre trostlose Lage bedauern, ablehnen, Ihnen irgendwelche Anweisung zu geben, wie Sie, ohne mit der Gesundheitsbehörde in Conflikt zu kommen, als „Heilkünstlerin" praktiziren können. Wenn eine Dame von Ihrer geringen Bildung es versucht, die von Ihnen genannten schweren Krankheiten durch „äußerliche Medikamente und harmlose Thees" zu heilen, dann ist das einfach Kurpfuscherei.

A. C.—Ja, aber nur, wenn sie sich vom Gericht Alimente zusprechen läßt.

G. Z.—Sie haben da einen Vertrag gemacht, der gesetzlich ungültig ist, und wenn der Advokat das Geld einsteckt, können Sie nicht das Geringste dagegen thun. Sprechen Sie in unserer Office vor, damit wir die Sache genauer untersuchen können.

K. H.—Alles gehört der Frau, — vorausgesetzt, daß der Mann nicht in der Loge bestimmt hat, daß seine Versicherung an jemanden anders ausbezahlt werden soll.

C. T.—Eine solche Forderung verjährt in fünf Jahren.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt:

Wallace De Wolf, 1stöck. Laden, 147—149 39. Str., $2,000; Frank Dallton, 2stöckige Flats, 8045 Ontario Ave., $3,000; J. Breach, 2stöck. Flats, 6510 Cottage Grove Ave., $2,000; Geo. P. Krick, 2stöck. Waarenhaus, 5510—18 Madison Ave., $3,000; Frau B. Barbeill, 2stöck. Flats, 6605 Wabash Ave., $2,200; John S. Harl, 1stöck. Anbau, 344—48 55. Str., $6,000; Wm. Finzel, 2stöckige Flats, 1070 North Ave., $2,000; Henry Roß & Co., 2stöck. Gießerei, 970—72 California Ave., $3,000; J. L. Cochran, zwei 2stöckige Wohnhäuser, 1039 Winthrop Ave., $6,000; J. L. Cochran, 2stöck. Wohnhaus, 1047 Kinmore Str., $3,000; C. M. Gordon, 2stöck. Wohnhaus, Marquette und Halstedt Str., $12,000; C. A. Dickson, zwei 1stöck. Wohnhäuser, Key und Lincoln Ave., $2,000; Otto Stumpf, 2stöck. Flats, Perry nahe Barton Str., $3,600; B. Eckstadt, 3stöck. Flats, 580 Racine Ave., $6,500; Charles Reiling, 2stöck. Flats, 2215 Ashland Ave., $3,000; „Illinois Iron Company," 1stöck. Gießerei, Diversey Ave.. und C. & N. W. Geleise, $6,000; August Hibbinder, 3stöck. Flats, 743 Jifferson Str., $5,000; John Schence, 2st. Flats, 626 Holt Ave., $3,000; J. Mansfield, 3stöck. Flats, 2934 LaSalle Str., $7,000; S. W. Roth, 2stöck. Flats, 1470 W. Congreß Str., $2.000; Frank Hack, 2stöck. Flats, 796 Fairfield Ave., $4,000.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Fred L. Schwader, Pauline Hübner.
Frank B. Mader, Mary Wayne.
John B. Molitor, Jennie Koltz.
Michael Wendel, Annie Madigan.
Charles Morrow, Mary Schönen.
August Mitscham, Mary Lind.
John Pauliot, Selma Massen.
John Sramek, Anna Soldat.
Charles Haaslund, Thora Reiser.
Jebram Baida, Barbara Schood.
Charles Bailer, Louise Heinkel.
Julius Johns, Josephine Grausel.
Henry Potthof, Minnie Rastp.
Jacob Jauch, Christine Hene.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Johann Lenz, 2910 S. Canal Str., 77 J.
Charles Rauch, 5713 Dearborn Str., 50 J.
Louis Möller, 1032 Nelson Str., 6 J.
Frank Stangl, 109 23. St., 44 J.
Nellie Bausbach, 2 J.
Irene Decker, 24 S. Francisco Str., 5 J.
Anna Geis, 3 Smart Str., 15 J.
Charles Maaß, 419 W. Ohio Str., 69 J.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Jacob J. Bundgen gegen Katharine, wegen Ehebruchs; Helene Waterman gegen Charles, wegen Verbrechens; Aug. Rost gegen Maria, wegen Verlassens; Emma S. Coffers gegen Charles F., wegen Verlassens und Grausamkeit; Andrew Peterson gegen Annie, wegen Verlassens; W. S. Furlong gegen Nellie M., wegen Verlassens.

— **Das arme, hoch gelegene** Dorf Weidenbach im Kreise Daun ist am Ostersamstag von einem schrecklichen Brandunglück betroffen worden. Das Feuer brach bei einem starken Sturmwinde aus Nord aus und vernichtete in kaum einer Stunde den größten Theil des Dorfes. 48 Häuser und die dazu gehörigen Scheunen und Stallungen nebst Inhalt an Möbeln, Futter, Saatgut, Eßwaaren u. s. w. liegen in Trümmern oder sind gänzlich verbrannt. Es war schrecklich anzusehen, wie das Feuer in rasender Eile von Dach zu Dach sprang, wie die Flammen und die schwarzen Rauchwolken bald hoch zum Himmel aufloderten oder durch die Gewalt des eisigen Nordwindes wie lange mächtige Schlangen zur Erde geschlagen wurden. Die Leute retteten sich und ihr Vieh mit Noth, alles andere mit Haus und Inhalt ist gänzlich vernichtet. Das Vieh lief brüllend umher und stand am Abend vor Kälte zitternd auf den gefrorenen Wiesen. Das Jammern der Verunglückten, das Geschrei der Kinder war herzergreifend. Traurige Ostern für die armen Leute, die ihr Hab und Gut nur gering oder gar nicht gegen Feuer versichert hatten. Man kann leicht tadeln, daß die Leute nicht vorsichtiger waren und nicht genügend versichert hatten, allein wenn man weiß, mit welcher Mühe die armen Bewohner jenes Striches dem kargen Gebirgsboden ihr kümmerliches Brot abgewinnen, wie schwer es ihnen hält, bares Geld zu erlösen, so beurtheilt man die Sache anders. Wenn sich doch milde Herzen finden wollten, die große Noth der Verunglückten lindern zu helfen?

— **Aus Posen wird** geschrieben: Ein in dem Colonialwaarengeschäft von Gebr. Nubel in Bromberg angestellter Commis wurde verhaftet, da er seine Dienstgeber um ca. 12,000 Mk. bestohlen haben soll. — Die Auswanderung ist in diesem Jahre in Crone a. B. eine ungewöhnlich große; fast alle Auswanderer gehören dem Arbeiterstande an. Allein aus der kath. Pfarrei Crone sind seit einem halben Jahre 30 Familien und 30 alleinstehende Personen ausgewandert. — † In Inowrazlaw infolge unglücklichen Sturzes vom Pferde der Hauptmann Metzke. — Der Zustand des von den Räubern verwundeten Dekans v. Poninski ist lebensgefährlich; eine Kugel haftet noch im Körper. v. Poninski, ein Bruder des bekannten Grafen, wurde vor zwei Jahren vielfach als Candidat für den erzbischöflichen Stuhl in Gnesen genannt. Die Namen der vier Anarchisten, welche den Raubanfall ausführten, sind: Wichalowski, Grzeskiewicz, Oskar Doveger und Zukowski. Polnischen Blättern zufolge beabsichtigten dieselben schon früher ein Attentat auf den Probst Krawczynski in Ludom, welches jedoch durch das Mißtrauen des Probstes, der den Schulzen herbeirufen ließ, verhindert wurde. Die vier Raubgesellen hatten in der letzten Zeit in Weißensee bei Berlin gelebt. — † In Lobsens Probst Dziubek. — Der älteste Mann in der Provinz Posen ist der frühere Kaufmann Salomon in Mrotschen, gegenwärtig 108 Jahre alt. — † In Wollstein Bürgermeister Brutsch.

— **Einem Opernsänger** der Bühne in Landshut in Bayern ist dieser Tage ein eigenartiges Malheur passirt. Er kehrte nach einem heiteren Gelage in sein Hotel heim, in welchem sich auch das Landshuter Stadttheater befindet, kletterte mühsam die Treppe empor und steckte an einer Thür, in der Meinung, vor seinem Zimmer zu stehen, den Schlüssel an, der die Logenthür des Theaters öffnete, die neben der Wohnzimmerthür sich befindet. In der Meinung, vor seinem Bette zu stehen, stieg der Sänger über die Logenbrüstung und stürzte in das Parterre hinab, wobei er eine Parterrebank im jähen Sturze zerbrach. Der Künstler mußte die ganze Nacht hilflos im stillen Theater liegen bleiben, bis ihn morgens die Scheuerfrauen fanden. Der Sänger erlitt glücklicherweise nur einige Contusionen und Schürfungen und liegt jetzt, froh, den lebensgefährlichen Sturz verhältnißmäßig glücklich überstanden zu haben, im Krankenhause. Der Sänger, ein Tenorist, behauptet, daß sich die Directoren um ihn „reißen" werden, nachdem er auch in der Tiefe mit solchem Glück debütirt und somit eine seltene Vielseitigkeit bekundet habe.

— **Zum ersten Male seit** dem Bestande der Verfassung in Oesterreich ist im Reichsrath der Antrag eingebracht worden, einen Minister in Anklagezustand zu versetzen. Die Jungczechen wollen den Versuch wagen, den Justizminister Graf Schönborn vom Capitol über die Weckelsdorfer Felsen zu stürzen. In nichthussitischen Kreisen scheint man aber keineswegs zu glauben, daß Graf Schönborn durch die Decretirung des Kreisgerichts für Weckelsdorf die Verfassung und seine eigene Stellung ins Wanken gebracht habe. Man erzählt sich, Graf Taaffe habe Gelegenheit genommen, dem Justizminister einen Platz neben sich mit den Worten anzubieten: „Angeklagter, setzen Sie sich!" Graf Schönborn's Antwort war ein Lächeln, wie es nur das gute Gewissen gestatten und ein gelungener Scherz hervorrufen kann.

— **Im Vorzimmer der Mi**litärcommission in einer russischen Stadt saßen zwei Familienväter in banger Sorge um das Schicksal ihrer Söhne, über welches die Commission demnächst entscheiden sollte. „Ich bin in Verlegenheit, sagte der eine, was ich der Commission antworten soll, wenn sie mich nach dem Alter meines Sohnes frägt. Mache ich ihn jünger, als er ist, so wird er in die Schule gebracht; gebe ich sein Alter zu hoch an, so stecken sie ihn mir unter die Soldaten. Was soll ich thun?" — „Wie wäre es," antwortete ihm sein Genosse, wenn Sie der Commission sein richtiges Alter angeben würden?" — Ganz erstaunt blickte ihn der Erste an und sagte dann: „Das ist eine gute Idee, daran habe ich noch gar nicht gedacht!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House — The Isle of Champagne.
Chicago Opera House—Cleopatra.
Hooleys—Mr. und Mrs. Kendal (Abschiedsvorstellungen).
Windsor—Two Old Cronies.
Casino—Haverlys Minstrels.
Havlins—Mr. Barnes of New York.
Jacobs Academy—Frank Mayo.
Clark St. Theater—Tony Pastors Co.
Standard—The Texan Rangers.
People's—The Black Flag.
Park Theater—Variety.
Columbia—The Lost Paradise.
Alhambra—Ship Ahoy!

Vom Inlande.

Die Heilsarmee hat nicht weniger, als neuntausend Blechmusikkapellen in ihren Reihen.

In einem Garten in Palatka, Fla., steht ein Apfelsinenbaum, der nur sechs Zoll hoch ist und eine vollkommen gereifte Apfelsine trägt.

Heuschrecken werden am größten in Süd-Amerika, wo sie bis zu einer Länge von fünf Zoll wachsen und sich ihre Flügel zehn Zoll ausbreiten.

Von den 956 Straßenbahnen in den Vereinigten Staaten werden 580 durch Pferdekraft, 40 durch Kabel, 246 durch Elektricität und 73 durch Dampf betrieben.

In Toledo, O., ist ein Weinfaß, das sechzigtausend Gallonen hält, also das berühmte vielfach in Prosa und Poesie besungene Heidelberger Faß bedeutend an Größe übertrifft.

Californische Unternehmer haben in Mexiko 300,000 Orangenbäume angepflanzt.

In Rochester, N. Y., ist dieser Tage im Alter von 77 Jahren Ex-Congreßmitglied Alfred Ely gestorben. Er gehörte zu Denen, die in der Schlacht von Bull Run von den Rebellen gefangen genommen und in's Libby Gefängniß gesperrt wurden, wo er sechs Monate lang Entbehrung und Strapazen hat ertragen müssen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater, **Johann Lenz**, im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause aus, 2910 S. Canal Str., am Sonntag um 1 Uhr Nachmittags.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater, **V. Blazek**, im Alter von 42 Jahren 9 Monaten, nach kurzem Leiden am Donnerstag, Morgens 4 Uhr, zur ewigen Ruhe abgerufen wurde. Das Begräbniß findet Sonntag Mittag 1 Uhr vom Trauerhause, 23 Greenwich Str., nach dem böhmischen Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Wittwe Katie Blazek,
nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Mitgliedern der La Salle Loge No. 1397 K. and L. of H. zur Nachricht, daß unser Bruder **Vaclav Blazek** gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 29. Mai, Nachm. 1 Uhr vom Trauerhause, No. 23 Greenwich Str. Die Mitglieder sind ersucht, sich um 12 Uhr in der Logen-Halle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Ferdinand Speth, Protector.
Theodor Brandes, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen Friedrich am Freitag 10 Uhr Abends gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause 602 Washtenaw Ave.
Hermann und Marie Scheuneman, Eltern.
Anna Scheuneman, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Söhnchen **Ambrose Hauner** im Alter von 1½ Jahren am 26. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag den 29. Mai vom Trauerhause 500 W. 14. Str. aus statt.
Ella und Ambrose Hauner.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn und Bruder **Louis** im Alter von 6 Jahren und 14 Tagen Freitag Nachmittags ½ 2 Uhr nach kurzem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag den 29. Mai Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause No. 1032 Nelson Str. (Lake View) nach Wunder's Friedhofe statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen
Louis und Marie Mueller, Eltern,
Edmund und Melita, Geschwister.

Eröffnungs-Lunch.

Samstag und Sonntag den 28. und 29. Mai in No. 181 E. 18. Str. Ich erlaube mir hierdurch alle meine Freunde und Bekannte, auch sonst Verwandte freundlichst einzuladen. Achtungsvoll
Heinrich Baier
von Horbach.

Sonntag am 5. Juni großes Schauturnen mit Concert und Ball, veranstaltet von dem Almira Turnverein in der Almira Turnhalle zum Benefit des Turnlehrers, Heinrich Hebel.

Achtung!

Die Kameraden sind ersucht, Montag, den 30. Mai, Morgens 9 Uhr, im Hauptquartier, 171 N. Clark Str., anzutreten, um an der Gräberschmückungs-Feier Theil zu nehmen. Im Auftrage des Präsidenten,
Lorenz Mattern,
Adolph Wehrle, Sec.

Unabhängiger Unterstützungs-Orden „Germania".

Die Repräsentanten zur Großloge, sowie die Mitglieder der zum Orden gehörigen Logen sind hierdurch freundlichst eingeladen, sich recht zahlreich zu der morgen, Sonntag, den 29. Mai, Nachmittags 2½ Uhr, in Voltz's Halle, N.-W.-Ecke der Chicago Ave. und Wells Str. stattfindenden feierlichen Installirung der Großloge, der Wahl von deren Beamten und Bestätigung der Ordens-Constitution einzufinden.
Paul Maeulen.

Große Excursion und Pic-Nic

nach Eckerts River Grove, Desplaines,

Pfingst-Sonntag, 5. Juni,

veranstaltet vom **Schweizer Männerchor** zu Gunsten des **Grütli-Vereins.** Abfahrt vom Northwestern Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str., punkt 9 Uhr Morgens. Round Trip Tickets und Eintritt zum Park, **50 Cents** a Person. sadifa

Umzug!

Apotheker L. Jungk ist seit Mai von 5022 Ashland Ave. nach der Ecke von 51. St. und Ashland Ave. umgezogen. Derselbe wird sein Geschäft zur Zufriedenheit aller wie am alten Platze weiter führen. „Abendpost" Anzeigen werden prompt besorgt. samomifrsa

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 W. Lake Str. 1febw4

Verlangt: Ein guter Junge um einem Milchwagen zu helfen. Nachzufragen, H. Welge, 181 E. Ohio Str. dofrsa

Verlangt: 6 Painter. 967 Washtenaw Ave., Ecke 21. Str. dofrsa

Verlangt: Ein guter deutscher Agent, um Actien der Illinois Building and Loan zu verkaufen. Man wende sich an Thomas Lamoreaux, Zimmer 10, 80 Dearborn Str. 17mai2w

Verlangt: Ein guter Junge von 17–20 Jahre um Milchwagen zu treiben. Nachzufragen 724 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein guter Buchbinder, 40 La Salle Str. 4. Floor. samo

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann in mittleren Jahren Pferde zu besorgen und sich sonst beim Hause nützlich zu machen. Geo. Riedel, Bäckerei, 256 W. North Ave., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu helfen, Herm. Goritz, 461 Canal Str.

Verlangt: Ein sehr guter Cabinetmaker, Melchior Bros., 6 Dayton Str.

Gesucht: Ein tüchtiger Gürtler und Metallarbeiter, der draußen langjähriger technischer Leiter einer bedeutenden Fabrik war und Prima-Zeugnisse besitzt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Arbeit. Mr. Klinge, 558 29. Str. 28mai1w

Verlangt: Gute Schneider, 378 Centre Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Eine Junge zum Auslaufen und Office Arbeit. 250 E. Lake Str., 1 Treppe.

Verlangt: Vorbügler und Trimmer, 258 W. Division Str., hinten. samodi

Verlangt: Ein guter ältlicher Wurstmacher, nur ein guter braucht vorzusprechen, 1097 Lincoln Avenue. samo

Verlangt: Wagenbauer, mit Erfahrung in Body u. Inside Arbeit. Nachzufragen beim Manager, Pullman Car Works, Pullman, Ill. May14—15times

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Illinois, Wisconsin, Iowa, Michigan. $1.75 per Tag. 100 Sägemühlen-Arbeiter für Michigan. $20—$30 per Monat und Kost. 100 für Chicago Nordwestern Company in Iowa, Wisconsin und Illinois. Frei Fahrt nach allen diesen Arbeitsplätzen. Farm- und Steinbrucharbeiter für Illinois. 200 für Montana und Washington; billige Fahrt. In Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. m21,1w

Verlangt: Einige gute Agenten, um Lotten zu offeriren. Fragt nach Haesselbarth Chicago Tolleston Land & Investment Company, 266 Dearborn Str., Main Floor. Mai 23 1w

Verlangt: 3te Hand an Brod. 3138 Wallace Str. 24mai3mal

Verlangt: Ein erster Classe praktischer Essigfabrikant, um großer Fabrik vorzustehen. Reflectanten für diese Stellung müssen durchaus tüchtig sein und ausgezeichnete Empfehlungen betreffs Charakter und Fähigkeit haben. Adr. L. Chorley, Peoria, Ill. frsa

Verlangt: Ein deutscher Arzt, jüngerer Mann, um als Partner bei einem älteren Arzte in einer Landvillage einzutreten. Nur kleines Kapital erforderlich. Anmeldungen sub G 30 Abendpost. frsa

Verlangt: Sattler in Carriage Shop. C. Iverson, 63 N. Center Ave., nahe Indiana Str. frsa

Verlangt: Ein durchaus tüchtiger Geschäftsmann, welcher eine gründliche Kenntniß des westlichen Essighandels besitzt, um einer großen Essigfabrik vorzustehen. Bewerber für diese Stellung müssen die besten Empfehlungen betreffs Charakter, Fähigkeit etc. haben. Adr. L. Chorley, Peoria, Ill. frsa

Gesucht: Guter Messingarbeiter für Dreharbeit und Hartlöthen sucht Beschäftigung. Adr. 833 N. Hoyne Ave. samo

Verlangt: 10 gute Polsterer sofort. A. M. Keck & Co., 94 Franklin Str. samo

Verlangt: Erfahrene und zuverlässige Agenten für einen leicht verkäuflichen Artikel für Stadt und Umgegend. Liberale Commission. Adr. Lundin & Co., 4701 und 4703 W. Kinzie Str.

Verlangt: 500 Arbeiter für Eisenbahnen, Sägemühlen, Farmen, Gärtnereien, Steinbrüchen und anderen Arbeiten in der Nähe und weiter weg. Freie Fahrt. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. Mai 28 1 w

Verlangt: Ein Junge für eine Apotheke. Nachzufragen 913 W. North Ave.

Verlangt: Einen Lehrling. 76 Goethe Str., Ecke Wells.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, 15—16 Jahre alt, der Lust hat Juwelier- Graveur zu werden. Nachzufragen Dienstag Morgen 9 Uhr bei Prof. R. O. R. Candler, 63—69 Washington Str. Jewelers School Engraving.

Verlangt: Painters. 252 N. Ashland Ave.

Verlangt: Jungen von 15—20 Jahren zum Waffle peddeln. 234 Blackhawk Str.

Verlangt: Ein Presser an Cloaks. 952 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zehn gute Carpenters. Guter Lohn für die rechten Leute. Zu erfragen 240 Rumsey Str., Ecke Emily, Fritz Staar. samo

Verlangt: Ein guter Junge im Saloon. 268 Wabash Ave.

Verlangt: 4 gute Anstreicher und einige gute Wändewascher. 668½ 27. Str. samodi

Verlangt: Ein Bursche in der Bäckerei. 391 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Ein Calciminer. 53 N. Market Str.

Verlangt: Ein nüchterner Mann zum Park rein machen, muß 2 Kühe melken, Lehmann, Nordseite Schützen Park.

Verlangt: Ein junger Mann für leichte Arbeit, einer der Polnisch, Deutsch und Englisch spricht, in Roß Labor Agency, 2 Market Str.

Verlangt: 4–5 [illegible] post.

Verlangt: 5 Steinmaurer, Adr. D 18 Abdp.

Verlangt: Ein junger Mann für einen Passenger Elevator. Nachzufragen 86 Wabash Ave., 2. Floor um 10 Uhr.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen und Mädchen, um Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets &c. zu lernen. 212 S. Halsted Str. 21ap1m9

Verlangt: Gute Finishers an Cloaks bekommen dauernde Beschäftigung. 659 N. Franklin Str. frsa

Gesucht: Erster Klasse deutsche Kleidermacherin sucht Beschäftigung außer dem Hause. 407 N. Clark Str., 1. Flat, links. frsamo

Verlangt: Mehrere Handmädchen an Röcken; guter Lohn. Beständige Arbeit. 183 Ambrose Str. frsa

Verlangt: Frauen zu Hosen finischen. 441 W. 15te Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kleidermachen. M. Schunemann, 550 W. Huron Str.

Verlangt: Mädchen im Laden zu arbeiten. 213 Lincoln Ave. samo

Verlangt: Mädchen für Hand- und Maschinennähen, junges Mädchen zu häckeln. 415 Dearborn Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen zum Nähen, und im Bäckerladen zu helfen, 749 W. Madison Str. samo

Verlangt: Gute Hände an Damen- und Knaben-Waists. Vortreffliche Bequemlichkeiten in unser neuen Fabrik; stetige Arbeit; gute Preise, Banner Waist Co., 171–73 S. Canal Str., nehmet Elevator.

Verlangt: Junge Mädchen, die an Maschinen nähen können, finden Beschäftigung bei Mützen, leichte Arbeit, 159 W. Division Str., Schürzewitz.

Verlangt: 1000 Häklerinnen am Fascinators, Arbeit kann mit zu Hause genommen werden. Stetige Arbeit und baare Bezahlung bei Ablieferung der Arbeit. Enterprise Knitting Works, 760 W. North Ave. samo

Verlangt: Abbügler und Handmädchen an Röcken, 639 S. Morgan Str. samo

Verlangt: Mädchen, um Wollabfälle zu sortiren. Nachzufragen 389 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine geübte Kleidermacherin, 93 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen, 274 N. Clark Str., Ecke Chestnut.

Verlangt: Glacehandschuh-Nähterinnen. Zimmer 613—615 Central Union Block, Madison und Market Str. 14ap1wu5sa12

Verlangt: Junge Damen, die Nähen und das Zuschneiden nach French Tailor System lernen möchten und solche, die schon arbeiten können, wollen sich melden, 66 Beethoven Place.

Verlangt: Mädchen, die das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen wollen, 15 Iowa Str.

Verlangt: Junge Mädchen können die feinere Damenschneiderei (Pariser Schnitt) erlernen bei Mrs. Kath. 458 Southport Ave. jeden samobis27jun

Verlangt: Eine gute Frau zum Popkorn machen. 323 Mohawk Str., im Hinterhaus.

Verlangt: Gute Mädchen an Flannel-Hemden und Ladies' Shirt-Waists. Becker, Steindler & Co., 127 und 129 Market Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren zur Hülfe bei der Hausarbeit. 1543 George Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, um den Haushalt zu führen. 434 W. Chicago Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 897 N. Leavitt Str. samo

Verlangt: Ein sehr gutes Mädchen für eine kleine Familie. 884 Armitage Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1464 Noble Ave. samo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 627 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montag. 696 Wells Str.

Verlangt: 500 Mädchen für Privat-Familien. Frau Köller, 507 Sedgwick Str. 28mai1mo

Verlangt: Ein Mädchen von 15–16 Jahren im Dining-Room zu helfen. 364 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen. 168 W. Indiana Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Sonntag. 265 Sheffield Ave., 2. Flur. samo

Verlangt: Ein junges Mädchen für ein 1jähriges Kind; muß zu Hause schlafen. 298 Cleveland Ave.

Verlangt: Business-Lunch-Koch oder Köchin. Montag fertig zur Arbeit. 353 S. Canal Str.

Verlangt: Ein tüchtiges 2. Mädchen und Kindermädchen. Empfehlungen verlangt. 3202 Vernon Ave., unterer Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren, welches deutsch und englisch sprechen kann für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. Heese, 350 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen um 2 Kinder aufzupassen. 3159 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, mittleren Jahren, Kinder aufzuwarten und bei Hausarbeit zu helfen, 4422 Champlain Ave.

Verlangt: Eine Frau um einen Haushalt zu führen und auf ein Kind von 1½ Jahren zu passen. Nur eine mit großer Zuneigung zu Kindern braucht vorzusprechen. Nachzufragen nach 6 Uhr 153 Orchard Str.

Verlangt sofort: Eine perfecte Köchin, 1 Mädchen für Küchen-Arbeit, 3 Frauen zum Geschirrwaschen. Guten Lohn, Nord Chicago Schützen-Park. J. Lehmann.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Näheres 18 Larrabee Str. bei William Spuehr.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3421 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 321 Bissell Str. samo

Verlangt: Ein Kindermädchen in kleiner Familie. 169 Bissell Str.

Verlangt: Kindermädchen von 13—14 Jahren 3240 State Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau zwischen 50—60 für leichte Hausarbeit. Dauernde Stellung, ruhiges Heim. 14 Johns Place, oben, nahe 22. und Halsted Str.

Verlangt sofort: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 35 Keith Str. samo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn 6413 Honore Str., Englewood. samo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2033 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, 468 W. Taylor Str., 1. Fl.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 216 Evergreen Ave. nahe Leavitt Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. No. 15 Plymouth Place, 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 621 Cleveland Ave. frsamo

Verlangt: 100 Mädchen im Stellenvermittlungsbureau der Westseite, von Frau Gratz, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6m

Verlangt: 500 Hausmädchen, Kindermädchen und Geschirrwaschmädchen. 587 Larrabee Str. Stellenvermittelungs-Bureau. Stellen frei! mai201mo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen, 181 E. Ohio Str. dofrsa

Verlangt: Eine gute Köchin. 518 E. Division Str, 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn. 247 La Salle Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 206 Canalport Ave. dofrsa

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-, zweite und Kindermädchen. Land- und Stadtmädchen, kommt sofort zur Frau Weiser, 2725 Cottage Grove Ave., besorgt die besten Plätze. 18-v1w1

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. — Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau bei Frau A. Meyer, 137 West Randolph Str. Sonntags offen. Mai 26 1w

Verlangt: Köchinen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kinder die besten Plätze auf der Südseite. Mrs. H. Weiser, 2725 Cottage Grove. m27–1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Plätze offen, höchster Lohn; Fremde eingeladen. Wir bringen Mädchen in unserem Buggy nach Plätzen frei. Abends offen. Star Employment Bureau, 3130 Cottage Grove Ave. m20,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2337 Wabash Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 13. Str. 13fbw17

Verlangt: 100 gute Mädchen für Stadt u. Land bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str., mai20 11d

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilie und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Dusle, 448 Milwaukee Ave. mai23,1w

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Plätze unentgeltlich vermittelt. Mrs. Le Grand, 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave. Mai 16 1 m

Verlangt: Gute Köchinnen, Hausarbeit, 2. Arbeit, und Kindermädchen, sowie Mädchen für Restaurant und Boardinghäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen. 3107 Prairie Ave., Mrs. Kuhn. mai23,1w

Verlangt: Ein gutes fleißiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn wird bezahlt. Adr.: 142 E. 35. Str., gegenüber Stanton Avenue. midofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen bei Hausarbeit zu helfen. 305 S. California Ave. dofrsa

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. Kleine Familie. Nachzufragen vor 10 und nach 3 Uhr. 3156 South Park Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen als 2. Hand in der Küche. 27 Fullerton Ave., gegenüber Dearing Reaper Works. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, keine Kinder, 393 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Haus-Arbeit, braucht nicht zu waschen. 287 Park Ave., nahe Leavitt Str., 3. Stock. didosa

Verlangt: Eine Frau als Haushälterin, 300 23. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 575 Blue Island Ave., oben.

Verlangt: 2 gute deutsche Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, müssen gut kochen können, 1213 Lincoln Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, 3323 Vernon Ave.

Verlangt: Sofort, ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit, 325 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen findet gute Stelle für leichte Hausarbeit bei 2 Leuten. Guter Lohn. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag, 575 26. Str., Mrs. Boehm.

Verlangt: Sofort, ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 6331 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen zur Aushilfe in der Küche, 21 N. Clinton Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Nachzufragen 97½ E. Van Buren Str.

Verlangt: Eine katholische Frau oder älteres Mädchen als Haushälterin bei einem Wittwer mit 3 Kindern. Vorzusprechen von 2–4 Nachmittags. 187 24. Place. samo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 3558 Emerald Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 3518 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 17 Raymond Court, nahe Robey Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen zu größeren Kindern, muß gutes Deutsch sprechen und nähen können. 436 La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 2302 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, 581 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, 174 Fremont Straße, zweite Floor.

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann sucht eine Stelle im Saloon auszuhelfen. 782 North Leavitt Str. mai23,1w

Gesucht: Junger Mann mit besten Referenzen, sucht während den Morgenstunden Beschäftigung als Collector oder dergleichen. Adr. R 86, „Abendpost." 9mzbw6

Gesucht: Ein junger Mann sucht Beschäftigung im Saloon oder dergleichen. Adr. Weber, 55 N. Statestr.

Gesucht: Junger Schneider sucht stetigen Platz als Bügler oder Baister, Adresse 109, Barber Str. dofrsa

Gesucht: Ein junger Mann der Pferde besorgen kann, sucht Beschäftigung. Sh. Bomber. Adr. 133 Milwaukee Ave. frsa

Gesucht: Ein Mann, hat Geschäftskenntnisse, zwei Jahre im Lande, sucht irgendwelche Stellung. Adr. G. 35 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein junger Mann, 32 Jahre, kautionsfähig, welcher Jahre lang Vertrauensposten bekleidete und im Besitz der feinsten Zeugnisse ist, sucht ähnliche Stellung. Offerten unter B. 72 Abendpost erbeten.

Gesucht: Ein älterer deutscher Kaufmann, Stadt bekannt, Cautions fähig, sucht für Mitte Juni einen Vertrauensposten. Adr. F. 24, Abdpst.

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Wittwe sucht als Haushälterin Stelle. 615 Holt Ave. frsa

Gesucht: Eine anständige Wittwe, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer, am liebsten, wo kleine Kinder sind. 236 Burling Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause, 231 Vine Str., Schäfer.

Gesucht: Zwei Frauen nehmen Familie-Wäsche ins Haus. 271 N. Market Str., front Basement.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze oder irgend welche Beschäftigung während des Tages. 539 N. Halsted Str, unten.

Gesucht: Eine junge saubere Frau sucht eine leichte Beschäftigung in Privat oder Saloon auf ein paar Stunden des Tages oder etliche Tage der Woche außer Freitag und Sonntag. Zu erfragen bei Frau Berger, 233 Blackhawk Str. hinten oben. samo

Unterricht.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich in und außer dem Hause Alois Alp, Concertist, 617 Centre Ave. sa21mai1wo

Unterricht im Englischen. $2 per Monat; Stenographie, Buchführung, usw., Tag oder Abend; Nordseiter erhalten Transfers; 465 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Nissens Business College. Mai 25, 2w

Gründlichen englischen Unterricht, nach neuer, leichtfaßlicher Methode ertheilt der unterzeichnete erfahrene Lehrer Herren und Damen; Privat-Stunden 50 Cents; Klassen-Unterricht 25 Cents; kein Massen-Unterricht; nur vier in einer Klasse. P. J. Moeller, 585 Larrabee Str. midofrsa

Verlangt: Damen, um das Zuschneiden und Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave. 4mi4so4mo

Verlangt: Junge Mädchen erhalten garantirt gute Ausbildung in der feinen Damenschneiderei. Bestes Zuschneidesystem der Welt. Bleich, 445 Wells Str. midosa

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein Herr, mitte 30er, wünscht die Bekanntschaft einer Dame im gleichen Alter zu machen, wegen Verheirathung. Adr. D. 43 Abdpst.

Heirthsgesuch: Ein guter Gärtner in den 30, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchen oder Wittwe mit etwas Vermögen zu machen um selbst anzufangen. Adr. G. 55 Abendpost. samodi

Heirathsgesuch: Ein junger Herr wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder junger Wittwe zu machen wegen Verheirathung. Addr. F. 29 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

Zu verkaufen: Pferd und 2 neue Geschirre. 129 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave. mai23,1w

Zu verkaufen: Ein Gespann Pferde, Wagen und Geschirr mit stetiger Arbeit. Henry Witt, 248 W. Division Str., Kohlenhard. 24mai1w

Zu verkaufen: Ein fast neuer Farmer-Wagen, spottbillig, keinen Gebrauch dafür. 339 Sedgwick Str. dofrsa

Zu vermiethen: Junge vollblut Pughunde, 370 14. Str. oben mai 26 1w

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, billig. 804 N. Robey Str. frsa

Zu verkaufen: 2 gute Pferde. 736 Elston Avenue. frsa

Zu verkaufen: Pferd und Topbuggy, sehr preiswürdig. Nachzufragen: 350 Dayton Str. frsa

Zu verkaufen: Ein wachsamer Hund, billig. 540 Wells Str., 3. Floor. frsa

Zu verkaufen: Pony und Buggy, sehr billig. 580 Thomas Str. frsa

Verlaufen: Eine schwarze langhaarige Hündin mit weißer Brust und weißer Spitze an den Pfoten, auf den Namen Fanny hörend, hat sich Mittwoch Abend 8½ Uhr an der Wells St. nahe Ohio St., verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. 116 Wells St., Flat 6.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und Top Wagen; billig, habe keinen Gebrauch dafür. 531 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 12 und 1400 Pfund schwer. Zu erfragen, 683 Elk Grove Ave.

Zu verkaufen: 6 paar gute Antwerper Tauben, billig. 713 14. Str. samodi

Zu verkaufen: Eine frischmelkende Ziege. 861 W. 22. Str. samodi

Zu verkaufen; 2 gute Pferde, billig. 731 Milwaukee Ave., im Futterstore. samo

Zu verkaufen: Sehr billig. 2 gesunde Pferde, garantirt, Buggy und Expreßgeschirr. Stallutensilien. Muß alles Umstände halber verkauft werden. 925 Milwaukee Ave. Auch Sonntag.

Zu verkaufen: Sehr gute Pferde billig, nachzufragen Sonntag den ganzen Tag. 40 Wedder Str.

Zu verkaufen billig: Pferd, Wagen und Geschirr. Zusammen oder jedes für sich. 495 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Frisch melkende Ziege mit Jungen und eine tragende Ziege. 496 Cortland Str., nahe Ballou, 1. und Humboldt Park.

Muß verkaufen: Ledertop-Buggy, neu gestrichen $30. Neues 2sitziges Buggy $75. 554 Dickson St..

Zu verkaufen: 3 Gute Pferde, müssen billig verkauft werden. 979 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein junges Pferd. 5310 Ashland Ave.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $85. 246 S. Halsted Str., Gouteveuer & Sperbel 15dez1j

Zu verkaufen: Show Cases, alte und neue, auch werden alte gekauft. 110 Sigel Str., Nordseite. 17fb4m1

Zu verkaufen: Billig, Aschkisten, 389 Larrabee Str. mai 21 1w

Zu verkaufen: Ein feiner Pooltisch, billig. 473 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Parlor- und Bettzimmer-Einrichtung. 192 E. Division Str. frsa

Zu verkaufen: Billig. Sechs elegante Restaurant Tische mit Marmor-Platten, $5 das Stück. Tragbarer Backofen, großer Herd. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. frsa

Zu verkaufen: Bargain. Schöne fast neue Lounge $5, feines Foldingbett $8, eleganter Gasolin Ofen mit Backofen $7.50, schöne Parlor Einrichtung $15, Brüssel Teppiche, prachtvolle Kimball Orgel. Muß verkaufen. 106 W. Adams Str. frsa

Zu verkaufen: Koch- und Parlorofen, Bettstellen, Hängelampe, Aufziehtisch, Parlortisch, Stühle, Lounge, Feldbett; Ferner 25 Molds, Presse, lot Cigarren; muß verkauft werden. Prager, 112 Orchard Str.

Zu verkaufen: 2 Pooltische billig, 375 W. Taylor Str. samo

Zu verkaufen: Neuer, patentirter Fisch Apparat von heute an No. 277 Sedgwick Str., welcher bei den Proben guten Erfolg gehabt hat und von Männern, Frauen und Kindern gehandhabt werden kann.

Zu verkaufen: Top-Grocery-Wagen, fast neu, billig. 169 Clybourn Ave. samo

Zu kaufen gesucht: Eine Zeitungsroute, auch mit Pferd und Wagen, auf der Nord- oder Nordwestseite. Anfragen zu richten 178 Mohawk Str., eine Treppe, Front.

Zu verkaufen: Billig, zusammen oder einzeln, Grocery-Einrichtung: Shelving, Bins, Counters, Kaffeemühle, Show-Cases &c. 190 Center Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: $60. Ein fast neues Bicycle. 178 Fremont Str.

Zu verkaufen: Candy-Store-Fixtures und Show-Cases. 239 E. North Ave., hinten oben.

Zu verkaufen: Fast neue Eisbox mit Faucets, drei Monate gebraucht. 1378 N. Halsted Str. samo

Zu verkaufen: Ein hübsches Upright-Piano, guter Ton, nur $80 baar. 89 Schiller, nahe Sedgwick Str. Mai 28 1 w

Geschäftstheilhaber.

Geschäftstheilhaber verlangt. In einem Photographischen Geschäft. Herr oder Dame mit $350 Kapital. Braucht nicht Photograph zu sein. 488 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Das halbe Interesse von einem gutgehenden Flaschenbiergeschäft. Adresse G 20, Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Eine kleine Wohnung, oder Haus, 5—6 Zimmer, auf der Nordseite, zum 15. Juni. Offerten mit Preisangabe erbeten B 57, Abendpost. samo

Zu miethen gesucht: Ein einzeln stehender, ordentlicher Mann, Arbeiter, sucht ein unmöblirtes Zimmer, am liebsten vom Hausbesitzer und in der mittleren Stadt, für stetig zu renten. Adresse, B 27, Abendpost.

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen &c.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mai1j7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, &c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. 14ap1j5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Straße, nahe La Sallest. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Straße, nahe La Salle Str., erster Flur oben. 13mai1j

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 LaSalle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meinen Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Z. 3 & 4. Schneidet das aus. mz 19 1j

$50,000 zu verborgen auf Grundeigenthum bei monatlichen Zahlungen. $15.84 den Monat bezahlen ein Kapital von $1000 und Zinsen zurück in 72 Monaten. Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave. 26mzbw1

Legal Aid Association. Zimmer 26, 126 Washington Str. Advocaten-Rath frei. Löhne gratis collectirt. Geld vorgeschossen zur Geltendmachung gerechter Ansprüche. 21mai6mon

Darlehen auf Sicherheiten, Uhren, Juwelen etc. Hälfte gewöhnlicher Raten. 252 Dearborn Str., Zimmer 1022. 17mai1mo

Wollt Ihr Geld auf Möbel, Pianos etc. borgen, dann kommt oder schreibt um meine Bedingungen. Sie sind die niedrigsten. H. C. Jenks, 87 Washington Str. Zimmer 303. May 12 4di4do4sa

Zu verleihen: $50,000, bei monatlichen Zahlungen; $15.84 zahlen Kapital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave 17mzsamibwo

Geld zu verleihen
zu den niedrigsten Raten auf verbessertes Chicago Grundeigenthum.
Geld zum Bauen vorgestreckt.
Liberale Bedingungen.
Peter Van Vlissingen, 25 Washington Str.
26febsabw

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, die gut Kochen, Waschen und Bügeln kann, für eine Familie von drei Personen. Guter Lohn und gutes Heim, 37 Rozlyn Place. frsa

Verlangt: Ein gutes Waiter Mädchen. $5 per Woche. 139 N. Clark Str., Basement. frsamo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, 220 S. Leavitt Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 420 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Eine gesunde Säuge-Amme für ein 8 Monate altes Kind, guter Lohn. 351 Dayton Str. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen um ein Kind aufzuwarten, muß zu Hause schlafen. 407 N. Clark Str., frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit 1704 Diversey Ave. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Agenten, männliche und weibliche, alte und junge; $15 bis $20 per Tag leicht verdient durch den Verkauf unserer Queen Plating Outfits und durch Gold, Silber, Nickel, Kupfer und Messing platieren an irgend welcher Art von Metallen, Tischzeugen und Juwelier-Sachen, usw. Einfach und leicht zu handhaben, keine Erfahrung nöthig; können leicht an der Hand von Haus zu Haus getragen werden, gerade wie eine Handtasche oder Satchel. Agenten verdienen Geld sehr schnell; sie verkaufen an fast jedes Geschäfts-Haus, Familie oder Werkstelle; billig, haltbar, einfach und für Jeden erreichbar; platirt fast augenblicklich und kommt der feinsten neuen Arbeit gleich. Schreiben Sie um Circulare, usw. The Queen City Silver und Nickel Plating Co., East St. Louis, Ill. didosabw

Verlangt: Agenten, für ein deutsches Werk. Vorgezogen solche, die schon eine Zeitschriften-Route haben Nachzufragen zwischen 9 und 10 und 4 und 5 Uhr 436 79 Dearborn Str.

Verlangt: Jung verheirathete Leute um aufs Land zu gehen; angenehme Heimath. Nachzufragen am Dienstag 10 Uhr Vorm., 72 Ogden Place.

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Spezialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei; Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Mai 9—6m

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mz1j

Dr. Ida von Schulz, Frauenarzt behandelt mit sicherem Erfolge ohne Operationen alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode, bei strenger Verschwiegenheit. 16jährige Praxis. 360 North Ave. Nehmt Wells St. Car. mai11,1mt

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 168 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden 9—11 u. 2—4 ausgenommen Sonntags. mai19lm

Frau Dr. Louisa Hagenow, M. D., 221 West Division Str. Erster Klasse Privatheim. Krebs, Geschwüre, Unregelmäßigkeiten nach der neuen Methode ohne Operation geheilt, eine Spezialität. 20jährige Erfahrung. bw

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Rath und schnelle Hülfe in allen Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. ertheilt bei strengster Verschwiegenheit, Dr. Ida von Schulz, 360 E. North Ave. 7mai 1mo

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3mai3mo

Durchaus privates Heim für Damen vor und während der Entbindung. Bezahlung mäßig. Gute Behandlung. Frau Lavine, erste Klasse Hebamme, 218 W. Indiana Str. misabw1

Verschiedenes.

Sonn- und Regenschirme werden gut reparirt beim Drechsler und Schirmfabrikant, Albert Joachim 382 Noble St., nahe Chicago Ave. mai23,1w

Freier Rath ertheilt. Alle Rechtsangelegenheiten werden prompt und sorgfältig besorgt. Arbeitslöhne ohne Kosten collectirt. 162 Washington Str. Zimmer 36. 23mai1w

Elliott & Omohundro, Patent-Anwälte sind umgezogen nach 1025 und 1028 Monadnock Building, Ecke Dearborn und Jackson Str., Chicago. 17. May 1mt

John G. Schützler, Calciminer, Whitewasher und Plasterer. 808 Blue Island Ave. Beste Arbeit. bw

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. W. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, LaSalle und Washington Str. 28dz6m

Freie Excursionen am Sonntag den 29. Mai, und nächstfolgenden Sonntagen mit der Illinois Central Eisenbahn nach Calvin F. Taylor's Addition. Der Zug geht vom Illinois Central-Bahnhof, Fuß von Randolph Str., um 2 Uhr Nachmittags ab und hält an Halsted und 23. Str. und Deering Str. Frei-Tickets in der Office, am Bahnhof oder im Zug. Beste Lots $250 bis $500 auf leichte Abzahlung. Ebenfalls Häuser auf leichte Abzahlung.
Calvin F. Taylor, 99 Washington Str.

Die jährliche Versammlung der Actien Inhaber vom Andes Bau- und Leih-Verein findet am Dienstag den 12. Juli 1892 Abends 8 Uhr in der Office des Vereins Zimmer 17, 184 Dearborn Str. statt, zum Wahl 2er neuer Direktoren und zur Amendirung der Nebengesetze, sowie zur Verhandlung solcher Geschäfte, welcher vor die Versammlung gebracht werden mögen. F. P. Cleveland, Secr.
Chicago, den 23. Mai, 1892.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittags 16mai1j

O. C. Leonardson, Nachfolger von „The Swanson Co.", Rechtsanwälte, Zimmer 25, 118 Dearborn Str. Wir übernehmen das Einziehen von Schulden aller Art, namentlich Dienstboten-, Arbeiter- und Handwerker-Lohnforderungen. Keine Gebühren im Voraus. 14 apbw

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe, fabricirt und hält vorräthig A. Zimmermann 148 Clybourn Ave. mai14.2w

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. May23—1w

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 9May1m

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str. Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15jaij

Wer wünscht ein Mädchen von 3 Jahren aus respektabler Familie zu adoptiren? Nur katholische Leute wollen sich melden 47 Wieland Str., Abends nach 6 Uhr.

August Hermann Miller, früher an Morgan Straße, komm nach Hause. Mama liegt sehr krank darnieder, komm und führe alles nach deinem Willen. Wir sind allein. Louis ist verheirathet. Erwin Miller. Mai 25. 1w

Verloren: Ein Etui mit chirurgischen Instrumenten. Abzugeben gegen Belohnung. Webers Apotheke, Clark & Division St. frsa

Uebersetzungen aller Art aus dem Deutschen ins Englische, oder aus dem Englischen ins Deutsche prompt und zuverlässig ausgeführt. 357 Hudson Ave. didosa

Heute zur Eröffnung meines neuen Saloons lade ich alle meine Freunde und Bekannten ergebenst ein. Für gute Musik und Getränke ist Bestens gesorgt. Fred. Petersen, 415 State Str.

Verloren: Eine Kartenzeichnung (Map Drawing) letzten Samstag Abend, Ecke Center und Clark Str. Gegen Belohnung zurückzugeben, 422 Center Str.

Ein Anwalt untersucht Abstracts für $10. Zimmer 514, 84 La Salle Str samo

Hierdurch fordere ich J. E. Boni seine Sachen, die bei mir liegen, gegen Zahlung meines Guthabens innerhalb 3 Tagen abzuholen, widrigenfalls ich sie als mein Eigenthum betrachte. Heinrich Weihofen, 615 S. Paulina Str.

Zu vermiethen und Board.

Zu miethen gesucht: Von einem anständigen Mann, Zimmer und Board, wünscht Anschluß an die Familie; Gegend, Nord von Diversey Ave. und Ost von Ashland Ave; Offerten mit Preisangabe werden entgegengenommen unter „A", care News Depot, 276 North Ave. samo

Zu vermiethen: Ein Frontbettzimmer. 3305 S. Halsted Str, oben.

Zu vermiethen: Store, Basement und Wohnung; gute Lage für Fleischer-Geschäft; neues Gebäude. Dayton und Bissel Str.

Verlangt: Boarders; schöne Zimmer, Board und Wäsche, $4.50. 1192 Milwaukee Ave. samo

Zu vermiethen: Eine neu eingerichtete Bäckerei, guter Geschäftsplatz. Zu erfragen bei Gustav Dorn. 48. und Ada Str., Mandell. samtmisa

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer. Gas und Bad. 43 Rush Str. m21,1w

Zu vermiethen: Ecke-Basement, 30x60, hoch und hell. 164 Webster Ave. 21mai1w

Zu vermiethen: Reinliche möblirte Zimmer zu vermiethen für 75c und $1.00; Board $3.00 per Woche. 28 W. Division Str. Mai 23 1 w

Zu vermiethen: Reinliche möblirte Zimmer für $; Board $3 per Woche. 260 Fulton Str. sa21mai1wo

Verlangt: Mehrere anständige Herren finden ein gemüthliches Heim und gute Kost. $4 die Woche mit Wäsche. Extra-Zimmer. 63 Emma Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave. 2ap1m9

Zu vermiethen: Schöne Zimmer mit Board, $4. 130 Ohio nahe Wells Str. m23,1w

Verlangt: Boarders, 66 Canalport Ave. Norddeutsche Küche. 25m1w

Zu vermiethen: 4—5 Zimmer Flats an Sedgwick Str. Beim Janitor. 245 Sedgwick Str. Top Flat midofrsa

Zu verkaufen oder vermiethen: Haus und Stall, billig. 2332 La Salle Str., hinten. dofrsa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn. 143 Sheffield Ave. frsa

Zu vermiethen an eine junge Dame Schlafzimmer in der Nähe des Lincoln Parks. — 357 Hudson Ave. frsa

Zu vermiethen: Freundliche Zimmer, gute deutsche Kost. Huron St. 184, nahe Wells Str. frsamo

Zu vermiethen: Ein freundliches, möblirtes Frontzimmer mit zwei Betten. 48 Orchard Str. frsa

Verlangt: Boarders. 197 Mohawk Straße. mai27,1w

Zu vermiethen: 3 Stands, einer 8-9 und einer 8-23, N. O. Ecke Fullerton, Lincoln Ave. und Halsted Str., gute Lage für Schuhmacher, Schlosser, Plumber oder Laundry Office. Eigenthümer 985 North Halsted Str. Mai27,1w

Zu vermiethen: Schönes großes möblirtes Frontzimmer an eine Dame oder Herrn. 50 Hobbie Str. frsa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn oder junges Mädchen. 227 N. Market Str. frsa

Zu vermiethen: Zwei möblirte helle Zimmer für leichtes Haushalten, im Hinterhaus. Billige Rente. 94 Chicago Ave., 1. Floor. frsa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 231 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein helles möblirtes Bettzimmer. 857 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Helles Front- und Bettzimmer. 557 Wells Str.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer, mit oder ohne Board, bei einer Wittwe. 203 Clybourn Ave., oben.

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer für ein Mädchen oder Frau. 134 Milton Ave., unten. samo

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer. 395 W. Randolph Str. 28mai 7t

Verlangt: Anständige Boarders in eine Privatfamilie. 323 Larrabee Str.

Verlangt: 2 Boarders, 17 Tell Place, 2. Floor, nahe Milwaukee Ave. und Noble Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders bei Privat-Familie, 201 Vine Str., unten, nahe North Ave.

Zu vermiethen: Front Parlor, möblirt, Bay Window, und ein einzelnes Front Schlafzimmer. N.-w. Ecke Halsted Str. und Garfield Ave. samodi

Gute Kost und Frontzimmer für 2 Leute. 508 Blue Island Ave.

Zwei junge Damen können Board erhalten bei einer Wittwe. 531 N. Ashland Ave., unten.

Zu vermiethen: Freundlicher Flat, modern, fünf große helle Zimmer und Badezimmer, neu tapezirt, an kleine Familie. 188 Center Str., nachzufragen 184 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Theil von Cigar-Store, gut für Barbier, Uhrmacher oder anderes leichtes Geschäft. Lincoln Ave. Railroad Station, Evanston Division.

Zu vermiethen: Vorderzimmer und Bettzimmer an 2 anständige Herren, mit oder ohne Board. 263 Austin Ave., vorne unten.

Zu vermiethen: Ein schönes, großes möblirtes Front- und Bettzimmer, $1 die Woche, an zwei Damen, bei Familie ohne Kinder. 271 N. Market Str. unten.

Zu vermiethen: Ein anständiger Mann kann Logis bekommen. 519 S. Morgan Str.

Zu vermiethen: Ein anständiger Mann kann möblirtes Zimmer haben. 93 Newberry Ave.

Zu vermiethen: Einige junge Leute können freundliche Zimmer und gute deutsche Kost erhalten 478 S. Halsted Str.

Zu vermiethen: Ecke-Basement, 30x60, hoch und hell. 164 Webster Ave. 28mai1w

Zu vermiethen: Eckstore mit 6-Zimmer-Flat, großem Stall und Hofraum. 1680 N. Halsted Str. 28mai 1w

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für einen oder zwei Herren, billig. 613 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer an einen anständigen Herrn oder Dame. 83 Gardner Str., Ecke Halsted. 1. Etage.

Zu vermiethen: Ein schönes Front-Bettzimmer mit 2 Betten an 2 Herren bei einer alleinstehenden Frau ohne Kinder. 283 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave. Ueber dem Store.

Zu vermiethen: 2 schön möblirte Frontzimmer, separater Eingang. 329 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Anständige Männer können Kost und Logis erhalten 356 E. North Ave., Eingang Sedgwick Str. samo

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer, passend für Zahnarzt. 334 E. North Ave., 1. Floor. samo

Verlangt: Boarders und Roomers. 703 W. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Reinliches Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren bei einer Wittwe. 95 Brigham, nahe Lincoln und Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 2 Zimmer mit Closet, $2 monatlich. 1359 W. North Ave.

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost" einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, gute Lage, billig. Adr. H. 176 Abendpost. —8mai1w

Zu verkaufen: Saloon, Krankheits halber. 358 Sedgwick Str. 19ap—30mai2

Zu verkaufen: Sofort eine gute Restauration in guter Lage; lange Lease. Nachzufragen 152 W. Harrison Str. Mai 26 1w

Zu verkaufen: Billig wegen Krankheit. Grocery- und Butcher-Shop. Nachzufragen im Butchershop. 650 W. 21. Str. Mai 26 5 mal

Zu verkaufen: Nachweislich guter Eck Saloon, Nordseite. Billige Rente. Lease. Wegen Alleinstehens der Frau, oder zu vertauschen gegen kleines Haus oder gute erste Hypotheke. Offerten erbeten Mrs. Gamper, 676 Larrabee Str. misrsa

Zu verkaufen. Ein gutgehender Delicatessen-Store, verbunden mit Bäckerei, beste Gegend der Nordseite. R. C. Rudowsky, 509 Ashland Block, S. E. Clark und Randolph Str. Mai 24 1 w

Zu verkaufen: Meat Market, wegen Abreise. 1033 Belmont Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Mein seit 4 Jahren mit Erfolg betriebenes Delikatessen Geschäft, wünsche ich wegen Aufgabe desselben zu verkaufen, Lease 3 Jahre. Rente $16. Frau A. Wuennenberg, 655½ Wells Str., zwischen North Ave., und Eugene Str. dofrsa

Zu verkaufen: Billig wegen Abreise, guter Butchershop mit Wursteinrichtung. 146 Fry Str., nahe Chicago Ave. Mai 26 1 w

Zu verkaufen: Gut zahlender Saloon an der Nordseite, verbunden mit Kegelbahn und Halle, hat Kegelklubs und Gesangvereine. Nachzufragen B. 37 Abendpost. Mai 26 1 w

Zu verkaufen: Ein Saloon mit fast neuen Fixtures und vollständiger Kücheneinrichtung. Wegen Familienverhältnissen, billig. 791 Clybourn Ave. Mai26,1w

Zu verkaufen: Cigarren- und Candystore mit Spielwaaren; muß bis Montag verkauft werden. 2403 Hanover Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, wegen anderen Unternehmungen. Ecke in Grossdale, nahe Grand Blvd 75 bei 125. Zu erfragen, 349 N. Wood Str., Abends nach 7 Uhr und Sonntags. H. Weiß. Mai27 1w

Zu verkaufen: Ein sehr gangbarer Saloon mit Business Lunch, gute Lease. Sehr günstige Bedingungen. No. 90 S. Clinton Str. Mai 27 1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore, mit Pferd und Wagen, voller Stock, billig, wegen Abreise nach Deutschland. Billige Rente. No. 540 29. Str. frsa

Bäckerei und Candystore zu verkaufen, in 1692 Milwaukee Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Eine gute Abendzeitungs-Route. Tony Defenthaler, 53 W. Erie Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Eine gut gehende Kohlenyard verbunden mit Expreßgeschäft, mit Pferden und Wagen, sowie Gebäude ist billig zu verkaufen. Näheres 854 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein gutes Saloon- und Liquorgeschäft nahe einer Lumber-Yard, wegen einem anderen Geschäft. 1093 Elston Ave. nahe Fullerton Ave. samo

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerei, Fleischwaaren-Geschäft, alter Stand, 20-25 Dollars täglich, verkaufe mit vollem Stock, schönen Fixtures für $550. Werth das Doppelte, billige Rente, lange Lease, Adr. G. 60 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Saloon, oder auch ganz neue Fixtures, muß sofort verkauft werden, wegen Familienverhältnisse, 3137 Archer Ave. samodi

Zu verkaufen: Ein Milchgeschäft, 670 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Eck Saloon, alter Stand, guter Platz für einen Plattdeutschen, der Geld hat, gute Gründe, keine Agenten, Adr. F. 94 Abendpost.

321 Clybourn Ave. best gelegener Grocery Store mit großem Waaren-Vorrath und feinen Fixtures, muß unbedingt sofort für den Spottpreis von $295 verkauft werden. Auf 4 Blocks keine Concurrenz. Rente mit schöner Wohnung nur $18. Offen Sonntag bis 2 Uhr Namittags. 321 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, feiner Saloon, Pooltisch und schöne Wohnstube; nur $700 nöthig. Zu erfragen bei
Moßlers, Zimmer 414. 167 Dearborn Str.

Billig! Billig! Billig! $225 kaufen, wenn sofort genommen, feine Schul, Cigaren, Tabak, Candy, Spielwaaren, Notions, Zeitungs und Laundry Office, werth das Doppelte. Rente mit 4 eleganten Zimmern nur $15. Gegenüber von 2 Schulen, großer Vorrath, feine Einrichtung, eingeführtes Geschäft. Dies ist wirklich eine seltene Gelegenheit. Alles erster Klasse. Kommt sofort und überzeugt Euch.
638 Southport Ave., nahe Lincoln Ave.
Offen Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachmittag.

$165 kauft mein seit 20 Jahre etablirtes Cigarren, Candy, Stationery, Notion, Laundry und News Store. Großer Vorrath. Die Fixturesstände allein sind das Geld werth. Muß Umstände halber verkauft werden.
Rente mit 4 Zimmern nur $15.
587 S. Jefferson, nahe 14. Str.

Zu verkaufen: Prachtvoller deutscher Ecksaloon, verkauft 5 bis 6 Barrel Bier täglich, sehr billig, Umstände halber sehr billig. Näheres bei Moßlers, Zimmer 414, 167 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Eine gute Zeitungsroute, billig. 771 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalbes, ein gutgehendes Candy und Bäckerei Geschäft mit Ice Cream Parlor. 728 N. Leavitt Str., Ecke Fowler.

Zu kaufen gesucht: Kleines gutgehendes Geschäft. Adr. G. 25. Abdpst.

Zu verkaufen: Wenn Uebernahme bald erfolgen kann sehr billig. Nachweislich gut zahlender Saloon mit Pooltable an Milwaukee Ave. Eigenthümer ist gezwungen, anderer Geschäfte wegen baldigst zu verkaufen. Rente billig. Agenten verbeten und selbst Käufer werden gebeten, ihre Adr. unter G. 15 an die Expedition der Abendpost abzugeben.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Würde auch Partner nehmen, der das Geschäft selbständig führen kann, indem der Eigenthümer zwei Geschäfte hat. Nicht viel Geld nöthig. 396 bis 398 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Sehr billig eine gute Oelroute. 771 Armitage Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Eine feine Residenz-Lot, 37½x125, an Perry Str., Lane Park. 170 Fuß von Addison Ave. Eichen-Bäume auf der Lot, sowie alle modernen Verbesserungen, Dampf- und Pferdebahnwagen sind in 2—7 Minuten erreichbar, Umstände halber zu verkaufen. Näheres H. Krause, Abendpost, 181 Washington Str. samidw1

Zu verkaufen: Eine feine Ecke, 4 Lots, 100x125, mit Haus, worin Saloongeschäft betrieben, passend für Sommergarten und Picnic-Platz, die Front an einem Park gelegen, und eine Seite an Boulevard. Western Ave. und 54. Str. sa

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agdw

Sucht Euch eine Lot aus und wir bauen Euch ein Haus auf monatliche Abzahlungen. Contracte erwünscht. Die Chicago Mill & Bldg Co. Zimmer 515 19 Quincy Str. Apr 27 baw

$25 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff-Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 153 Clark Str. bw9

Zu verkaufen: Haus und Lot, mit Barn, Pferd und Buggy; muß verkaufen, Eigenthümerin geht nach Deutschland. 13 Rhine Str., nahe Milwaukee und California Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Abreise, guter Meat Market, gute Lage, billige Rente, mit völliger Butcher-, wenn gewünscht auch Hauseinrichtung. Zu erfr. 592 W. North Ave. frsa

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Gegen Farm oder Gemüse-Gärtnerei ein 2stöckiges Framhaus nebst Lot. 1051 Belmont Ave. Mai 24., 26., 28. J 1 3 4

Zu verkaufen oder zu verrenten: Kleines Haus mit Store und Lot, eignet sich für einen Schumacher. 275 West Belmont Ave. Avondale. misa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Boardinghaus. Agenten verbeten. Zu erfragen am Platze, 138 Lincoln Ave. samonilm

Zu verkaufen: Ein Lot, 694 Burling Str., zu erfragen 203 Southport Ave. samo

Zu verkaufen oder vermiethen: Billig, Lot an Hamilton Ave., sehr nahe Diversey und Milwaukee Ave. 13 Wendell Str., Basement.

Zu verkaufen: Feine Lot, 37½ x 161½, 3 Blocks von Lincoln Park nahe Diversey Str. mit Cement Sidewalks und allen Verbesserungen. Zu erfragen 771 Sedgwick Str., im Saloon. samodi

Zu verkaufen: Eine Lot an Richmond Str., nahe Division Str. und Humboldt Park. Zu erfragen 1138, W. Chicago Ave. samo

Zu verkaufen: Farm, 105 Acres, fließendes Wasser, grenzt an Stadt, $55 per Acre, 50 Meilen von Chicago. Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Farm, 160 Acres, 2 Meilen zur Stadt, 50 Meilen von Chicago, $35 per Acre, Anzahlung $2000, Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Farm, 62 Acres, sammt Ernte, 2stöck. Haus, Stall, Pferde, Vieh und Inventar. 1 Meile zur Stadt Elroy, Wis., $2000. Münzberg, 232 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Framehaus, Stall und 4 Acres Land dabei, in der Stadt Elroy, Wis. Gelegenheit für Schuhmacher. $1000, Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Cigarren-, Toy- und Confectionery-Store, Alles etablirt. 198 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Prachtvolle Grundstelle, 37½x120, 16 Fuß Alley, wunderschöne Umgebung und 4½ Meilen vom Courthaus, Lake View. $56 per Fuß. Nachzufragen R. O. Kandler, 174 Fremont Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise billig, ein 2stöckiges Haus für 2 Familien, vorne auf der Lot, hinten eine Cottage mit hohem Basement. Sewer und Wasser in beiden Häusern, alles für nur $2350. Ein Block von North Ave. Cars. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Zu verkaufen oder vermiethen: Haus mit 5 Zimmern. 2332 La Salle Str.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 56 Clybourn Av.
John Dobler, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 249 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Es. Trostensen, 278 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 467 E. Division Str.
A. W. Triedlund, 282 E. Division Str.
A. Zimmer, 256 F. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 362 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 523 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156¼ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 366 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Walting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 587 Sedgwick Str.
Miller, 29 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 660 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 413 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 220 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 334 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 329 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1½ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen, 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 664 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 33 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 235 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Fomer, 412 S. Clark Str.
Hoer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3916 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4020 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3150 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
G. Kass, 2608 Southpark Ave.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
Metz, 3959 S. State Str.
Frank Wienold, 2254 Wentworth Ave.
S. C. Smith, 2330 Wentworth Ave.
Frank Streb, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 123 E. 22. Str.
Bulton, 233 E. 22. Str.
Sapf, 324 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Coohrane, 886 Clybourn Ave.
P. C. Rolada, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 464 Southport Ave.

Town of Lake.

H. Rhein, 5231 Justine Str.
Kilroy, 601 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Behling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wm., Wolff, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderob.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104. und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Haak, 1025 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundee Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Geneseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weihler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, R. H. Hauk.
Oak Park, C. Zimmermann, Wm. Wess.
Palatine, Beutler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Eckland.
Pullman, T. P. Struhsacker.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1257 Maund Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
Rosehill, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lebkuechner.
Toleston, Ch. A. Bormann.
Turner, C. Neltnor.
Washington Heights, A. B. Wiemaker.
Wheaton, M. E. Jones.
Winfield, Fehrmann und Sohn.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Die Versaillerin.

Roman von Ernst Remin.

(50. Fortsetzung.)

Achtunddreißigstes Kapitel.

„Schon wieder fort?" rief Frau von Roubair, als Philipp ihr gegenüber Platz genommen. „Und wohl wieder zu König Friedrich? Sie haben es eilig mit dem Kriegsruhm, Vicomte, daß Sie ihm so athemlos nachlaufen!"

„O, gnädigste Frau," erwiderte Philipp mit verdüstertem Antlitz, „es ist leider bittere Nothwendigkeit. Lieber blieb' ich!"

„Was haben Sie, mon enfant?" fragte Frau Constance und neigte sich ihm mit warmem Antheil in den Augen entgegen.

Sein Herz war gelockert und zum Vertrauen bereit. Allein, wie er eben antworten wollte, trat das Kammermädchen der Marquise ein und meldete Constances fragenden Blick, daß ein Diener Briefe von Sir Durchlaucht für den Herrn Vicomte abgegeben. Auf der Marquise Wink legte sie dieselben neben Philipp auf den Tisch. Es waren die Schriftstücke, welche Philipp in seiner Bestürzung im Zimmer des Herzogs hatte liegen lassen. Die schmal geknisfte Anzeige aus Hersfeld lag auf dem größeren Adelsbrief, aus dem die Kapsel heraushing, und dem Schreiben der Herzogs an König Friedrich obenauf.

Das Auge der Marquise streifte die Schriftstücke nicht ohne leises Forschen, dann wandte es sich mit dem vorherigen Ausdruck inniger Theilnahme wieder auf den jungen Mann.

„Es kommt Sie schwer an, Ihr Herz zu öffnen, lieber Vicomte," sagte sie mit ihrer weichen, wohllautenden Stimme, „Sie gehören zu den stolzen, verschlossenen Wesen, welche ihre Wonnen einsam in sich kosten und auch ihre Schmerzen niemand als etwa der Nacht oder der stummen Natur zeigen mögen. Glauben Sie mir, es wäre wohlthätiger für Sie, wenn Sie Ihr Gemüth aufthun könnten, den Theilnehmenden mitleiden oder mitlieben zu lassen. Sie würden leichter fertig werden mit dem Schmerz und die Freude reicher und lebhafter empfinden!"

„Ich bin einsam aufgewachsen, gnädige Frau," erwiderte Philipp trüb lächelnd, „Manneshand hat mich geformt. Da ist das Gemüth dürr und arm geblieben und muß erst jetzt in reiferem Alter sich regen lernen. Damit es sich nun kräftig nachbilde, verordnet mir der große Weltarzt reichliche Dosen Schmerz!"

„Einsam aufgewachsen — ohne weiblichen Einfluß? So haben Sie nie Ihre Mutter gekannt? Haben Sie keine Kindererinnerung an weiche Arme, die trugen und herzten?"

„Meine Mutter? Wohl, ein undeutliches Bild, wie man mich Nachts von ihr nahm, und sie die Arme nach mir rang — eine schöne, schwarze Dame im Nachtkleid mit aufgelöstem Haar —"

Die Marquise blickte ihn mit bleichem, gespanntem Antlitz an und fragte hastig: „Und die Züge? Erinnern Sie sich der Züge ihres Angesichts nicht?"

„Die Züge?"

Er sah gedankenvoll zur Erde. „Nein, das Gesicht bleibt rosig verschwommen, das ich vor mir sehe. Und selbst das weiß ich nicht sicher, ob es meine Mutter war. Sie habe mein Leben erkauft mit dem ihren, sagte man mir früher — seit heute freilich weiß ich es anders!"

„Seit heute?" rief die Marquise und warf sich in plötzlichem Schreck zurück, „wie meinen Sie das?" Sie bemühte sich, die Erregung niederzukämpfen, die in ihren Zügen arbeitete. Wußte ers bereits? Sie sah ihn in fassungsloser Erwartung an — allein er saß ruhig, wie träumend — sein Geist schien auf anderen Bahnen zu treiben.

„Gnädige Frau nahmen tiefen Antheil an mir," sagte er langsam und indem er sie halb betrachtete. „Ja, heute morgen erfuhr ich, daß sie nicht starb, daß sie verstoßen ward, weil — —"

„Verstoßen ward?" unterbrach ihn die Marquise athemlos. „Und warum ward sie verstoßen? Vielleicht, weil sie verdächtigt wurde?"

Philipp sah sie betroffen an und neigte bejahend langsam das Haupt.

„Wie wissen Sie?" fragte er.

Als er ihr unruhiges Gesicht ansah, wurde ihm seltsam zu Muth, unbestimmte Empfindungen halbgeborene Gedanken stiegen in ihm auf. Was konnte das kluge, schöne Weib, das sonst seine Züge meisterhaft beherrschte, so tief erregen, daß sie ihre Schauspielerkunst so ganz vergaß? Eigenthümlich stand ihr diese ernste, wahre Erregung — sie alterte sie — sie verlieh ihrem Gesicht einen ungewohnten Zug von Würde und Bedeutung.

„Ich vermuthe," wehrte sie mit einem schmerzlichen Lächeln ab, und verschränkte ihre Arme fest vor der Brust, „und ich fühle, daß es Ihnen nahe geht, schlecht denken zu müssen von der, die Sie lieben, ja verehren möchten. O, mein lieber, junger Freund, machen Sie es sich hier einmal leicht! Nehmen Sie das Bequemere an, daß man der armen Frau unrecht that, daß man sie fälschlich verdächtigte — vielleicht nimmt schon diese bloße Möglichkeit dem Gedanken an die — die Todte den Stachel. Haben Sie es nicht am eigenen Schicksal erfahren, daß die Verleumdung eine überaus beredte und geschickte Zunge hat? Vielleicht ist es ein erbliches Schicksal, und es ging ihr, wie Ihnen! Machen Sie einen Versuch, die Arme lieb zu haben!"

„O Madame," erwiderte Philipp fest, „wie immer es sein mag, sie starb — vielleicht im Elend — und wenn nicht — gebüßt hat sie es im Herzen gewiß, wenn sie fehlte. Ich, ich fühle nur ein großes Erbarmen mit ihr, selbst wenn sie schuldig war! — Jede Schuld trägt ihre Strafe in sich. Wie mit Naturnothwendigkeit macht unsere Sünde unser Herz verarmen und verkommen, versteinen oder verkalten — und das ist die tiefste Strafe, die am Menschen vollzogen werden kann, schwerer als Urtheil und Gefängniß. Verzeihen Sie mir, daß ich Ihnen das wie ein Moralprofessor vortrage — aber Sie werden mich nun verstehen, wenn ich Ihnen sage: Lebte sie, — schuldig oder schuldlos — ich würde sie um so mehr lieben, je mehr sie litt."

„Philipp!" sagte die Marquise mit einem tiefen Herzenslaut, und die Thränen stürzten aus ihren Augen.

„Um Gott, was ist Ihnen?" rief Philipp, als er in ihr Antlitz blickte; ein weiches, unsäglich gerührtes Frauenantlitz schaute ihn einen Moment mit wunderbar tief schimmernden Augen an — dann schlug sie die Hände vors Gesicht.

„O weh," dachte er bei sich, „du Aermste hast an dir selbst Schlimmes erfahren und ich habe achtlos daran gerührt."

„Es ist die Lehre unseres Erlösers, die Sie so rührt, gnädige Frau," sagte er mild.

Sie ließ die Hände sinken und schlug den feuchten Blick zu ihm auf: „Nein, es ist, daß Sie so empfinden, Philipp!" — Sie machte eine Pause. Sie athmete schwer und rang sichtlich nach Fassung. Dann sagte sie plötzlich: „Ihre Mutter, ich kannte sie. Sie war die Gattin des Herzogs von Havre!"

Er sprang auf.

„Sie kannten sie? Kannten sie genau? Und wann war das? War es zur Zeit, da —"

„Ja, es war zur Zeit, da sie verstoßen wurde!"

„Und sie zögern, sie stocken — war sie schuldig? O, Madame, Sie wissen nicht, was an Ihrem Zeugniß liegt. Mein Glück, meine Liebe, mein Leben — es ist gerettet, wenn Sie mir sagen können, wenn Sie es dem Herzog bestätigen können, daß ich," er nahm einen Ansatz, als wollte er etwas grimmig herausschreien, dann sagte er plötzlich leise, „daß ich ehrlich bin und von untadeligem Herkommen. — Ich müßte verbluten, wenn sie jetzt verstummten!" setzte er leidenschaftlich hinzu.

„Ihre Liebe, Ihr Glück, Ihr Leben — wenn ich es dem Herzog bestätige?" wiederholte sie langsam und ihre strahlenden Augen hefteten sich rein und glückselig leuchtend auf sein Angesicht — „sagen Sie mir, der Fürst weiß um Ihre Liebe, weiß er auch um das Geheimniß Ihrer Geburt?"

„Er weiß alles, des Herzogs von Havre Briefe sind in seiner Hand, darin er die Gemahlin verstößt und ihr Kind enterbt. — O, so sprechen Sie doch!"

„Wie könnte," sagte sie langsam und ihn innig anschauend, „wie könnte Ihr Leben entsprungen sein aus einer trüben, einer unwürdigen Quelle, Sie großherziger Jüngling, an dessen Seele kein Fehl ist! Nein, Philipp, Gott hätte einen grausamen Spott getrieben, hätte er Ihnen einen solchen Makel der Geburt aufgeheftet! Und lassen Sie," er war vor ihr niedergestürzt und küßte ihre Hand, „lassen Sie mich gehen und dem Herzog das bezeugen!" Sie strich liebevoll dem Knieenden mit der Hand über sein lockiges Haar und erhob sich. Es war über ihr Antlitz gebreitet, wie ein Himmelsglanz, als sie das Zimmer verließ. Ein stilles Lächeln verklärte ihre Züge. Ihr Gang war leicht und leise. Von Koketterie und Diplomatie war nichts mehr in dieser Frau, sie ging jetzt mit einer Art heiliger Freude den schweren Märtyrergang, auf dem sie sich, ihre Stellung, ihre Zukunft aufgeben wollte, indem sie dem Herzog die ganze Vergangenheit enthüllte, um dadurch den Makel von Philipp zu nehmen.

Neununddreißigstes Kapitel.

Sie hatte Philipp in ihrem Zimmer warten heißen; beim Herzog hatte sie ja jederzeit unangemeldet Zutritt.

Der alte Herr lehnte sich bei ihrem Eintreten seitlings gegen die Armlehne seines Sessels zurück und sah sie mit großen Augen an — so sehr war der Ausdruck ihres Gesichts ein anderer, als der, den er kannte.

Dann erhob er sich ritterlich, obwohl mit einem schweren Ruck und machte einige Schritte ihr entgegen.

„Sie bringen mir Gutes, Constance," sagte er herzlich, „Ihr Angesicht leuchtet!"

Und er geleitete sie zu einem Sessel, den er selbst rückte.

„Nein, Durchlaucht," erwiderte sie. „Ich bringe Ihnen nichts Gutes. Ich komme mit einem schweren Geständnis. und ich bitte im voraus, üben Sie Milde gegen mich, wenn Sie ungern hören werden, was ich sagen muß."

„Sprechen Sie, Madame, bei meinem Wort, ich werde Ihnen kein strenger Richter sein."

„Entsinnen Sie sich, Durchlaucht, der Erzählung des Pater Carisier, die uns einst der Vicomte vorlas? Sie hatte den Titel „Histoire de Genevieve de Brabant", und ich sagte damals, daß meine Familie sich rühme, von den alten Herzögen in Brabant abzustammen."

(Fortsetzung folgt.)

Die „Abendpost" hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.

Fräulein Doktor!

Von Carl Neuman-Strela.

In Göttingen war 1787 ein buntes Treiben. Die Fahnen wehten, Blumen waren gestreut und überall ertönte Musik. Greise, Männer und Jünglinge zogen durch die Thore ein, um den Tag zu feiern, an dem vor fünfzig Jahren die Göttinger Hochschule gegründet wurde.

Erst Gott die Ehre! In den Kirchen wurde für das Gedeihen der Universität während eines halben Säkulums gedankt, und Jeder hegte den innigen Wunsch, daß der Himmel die Anstalt auch ferner erhalten möge, „zum Nutzen, Segen und Ruhme der Weisheit, Wahrheit und Schönheit."

Zunächst schloß sich der Redaktus in der Aula an. Vor Herren und Damen gab der Rector magnificus eine Uebersicht über die Hochschule seit ihrer Gründung. Fast 15,000 Studenten waren bereits in den Hallen der „Georgia Augusta" eingetreten; 150 deutsche Prinzen und Grafen, die drei jüngsten Söhne des Königs Georg III. der junge Herzog von Chatillon und der Prinz von Luxemburg hatten sich darunter befunden. Den Stifter der Universität, den berühmten Freiherrn von Münchhausen deckte das Grab; auch manche Lehrer, unter denen besonders Pütter glänzte, waren ihm längst gefolgt. Doch auch an diesem Jubeltage zählte die Hochschule unter ihren Lehrern bedeutende Kräfte: Schlözer, Spittler, Kästner, Heyne, Gatterer, Michaelis. Ihnen allen sagte der Rektor jetzt seinen Dank und bat sie, auch ferner rastlos und getreu zu wirken, „auf daß wieder nach fünfzig Jahren ein Anderer an dieser Stelle sagen konnte: sie wären allesammt wahre Freunde und gute Diener der „Georgia Augusta" gewesen."

Die Frau des Historikers v. Schlözer war nicht in der Aula. Sie weilte bei ihrer Tochter Dorothea, half sie zu einem „schweren Gange" schmücken und führte sie dem Gatten bei seiner Heimkehr zu.

Dorothea, siebzehn Jahre alt, trug ein weißes Kleid ohne jede Frisur, „ganz Muselmann"; ihr Haar war ungepudert und schmiegte sich glatt an die Schläfen. Ein langer weißer Schleier wallte ihr über den Hornkamm tief in den Nacken.

Sie wollte den Doktorhut erwerben, und so lange diese Hochschule blühte, hatte es sich nie ereignet, daß hier ein junges Mädchen geprüft zu werden verlangte, um sich eine akademische Würde zu erringen. Mit Erlaubniß des Königs, des Protektors, hatten die Examinatoren die Prüfung auf diesen festlichen Tag verlegt, und eine Deputation sollte Dorothea nach der Aula führen.

Für Göttingen, meinte sie, wäre ihr Vorhaben neu. Aber in Leyden sei die Holländerin Katharina von Alkmaar schon in ihrem fünfzehnten Jahr zum Doktor ausgerufen. Dieses Mädchen habe sie sich zum Muster gewählt, und der Geist Katharina's werde sie schirmen und schützen.

Jetzt kam die Deputation die Paulinenstraße herauf, wo Schlözer wohnte. Er empfing die „Herren Studirenden" in der Putzstube. Dort stand das Schinet, der mit vielen Messingschildern verzierte Schreibschrank und das mit durchwirktem Zitz überzogene Kanapee. Kupferstiche nach Vernet's berühmten Seestücken schmückten in braunen Rahmen die Wand.

Der Senior der Deputirten führte Dorothea die Treppe hinab, und vor dem Hause standen die „Füchse" mit den Fahnen. Jeder Deputirte ergriff die seine, und der Zug ordnete sich. Voran ein Liefländer mit der weißen Fahne, dann kam Dorothea zwischen dem Senior und ihrem Vater. Es folgten ein Holsteiner und ein Rheinländer, ein Ungar und ein Siebenbürge, ein Hannoveraner und ein Westfale, ein Pole und ein Mecklenburger, ein Danziger und ein Kurländer. Vierundzwanzig Studenten, die keiner Verbindung angehörten, schlossen sich an, und vor dem Portale der Universität machten die Pedelle die Honneurs.

Feierlichen Schrittes ging es in die Aula. In einen Sessel, über dem sich eine zeltartig drapirte Sammetdecke wölbte, ließ Dorothea sich nieder. Ihr Vater und der Rector magnificus erhielten den Platz an ihrer Seite, und die Examinatoren, die übrigen Professoren nebst zahlreichen Studenten umgaben sie.

In einer Nische stand ein Tischchen, über das ein feines Leinen gebreitet war. Ein Teller mit Konfitüren, zwei Krystallflaschen, die Limonade und Mandelmilch enthielten, und zwei Spitzgläser standen darauf.

Der Studiosus juris Hermann Rodde aus Lübeck hatte nämlich den Auftrag erhalten, der Jungfer in den Pausen eine Erfrischung anzubieten.

Die Prüfung begann. Als Erster trat Professor Michaelis vor, der Orientalist und Herausgeber der berühmten „Göttinger Gelehrten-Anzeigen." Er fragte das Mädchen über die Wahrscheinlichkeit des Spiegels auf dem Pharus von Alexandrien, worin die Muselmänner die christlichen Schiffe in Konstantinopel gesehen hätten.

In ihrer Antwort verwies sie ihn auf die Untersuchung, die Ismael Abulfeda, der moslemitische Fürst und Schriftsteller, darüber angestellt. In einem seiner Werke habe er überzeugend nachgewiesen, aus welchen Gründen sich die Muselmänner getäuscht haben müßten.

Dann kam der Mathematiker Kästner an die Reihe, der Dorothea scharf examinirte. In seinen Fragen über Arithmetik, Geometrie, Dioptrik, Katoptrik und Perspektive schien er kein Ende zu finden. Er bemühte sich, wie er später schrieb, „der Jungfer ein Bein zu stellen," doch war sie „nicht aus dem Sattel zu heben," und am Schlusse drückte er ihr entzückt fröhlich die Hand.

Nun hatte Hermann Rodde sein Amt zu verwalten. Er reichte Dorothea Konfekt und ein Gläschen Mandelmilch.

Der nächste Examinator war der Historiker Gatterer. Er fragte sie nur, in welchem Jahre Themistokles über die Flotte der Xerxes bei Salamis gesiegt, doch gab sie ihm zugleich eine scharfsinnige Charakteristik des Griechenführers und eine genaue Beschreibung der Flotte.

Auf Gatterer folgte der Philologe Heyne; er ließ sie die Ode des Horaz über die Schlacht bei Actium übersetzen. Dann trat noch der Geschichtsforscher Spittler vor und wünschte Auskunft über römische Gebäude zur Zeit des Tiberius. Auch darin wußte das Mädchen gut Bescheid und die Prüfung war zu Ende.

Die Examinatoren und der Rector magnificus begaben sich in den Nebensaal. Dort war an Stelle der üblichen Dissertation Dorothea's Schrift über russische Münzkunde ausgelegt. Brauchte man lange zu berathen? Der Sprecher ertheilte der Kandidatin das Prädikat „vorzüglich bestanden", und die Anderen stimmten ihm bei. Der Rektor ließ sich einen kleinen, zierlichen, dreieckigen Doktorhut bringen — wie ihn Shakespeare's Portia als Rechtsgelehrter trägt — und dann kehrte man nach der Aula zurück.

Der Sprecher spendete Dorothea in einer lateinischen Anrede das reichste Lob. Jetzt aber, wie ein Augenzeuge erzählte, zitterte sie so mächtig, daß sie sich kaum auf den Füßen zu halten vermochte. Ihr größter, innigster Wunsch war erfüllt! Dann, auf ein Zeichen, nahm ihr der Vater den Kamm aus dem Haar, der weiße Schleier fiel, und der Rektor drückte ihr das Hütchen auf das Haupt.

Da brauste es durch den Saal: „Vivat Dorothea von Schlözer! Vivat unsere Georgia Augusta!" Pauken und Trompeten erdröhnten und im feierlichen Zuge wurde das Mädchen wieder nach Hause geleitet. Auch ihr zu Ehren wurde beim Kommers in der Stammkneipe, der den ersten Festtag beschloß, ein kräftiger Salamander gerieben. Noch zwei weitere Tage waren der Jubelfeier gewidmet und Gästereien, Illumination, Fackelzug und Feuerwerk wechselten ab.

Dann wurde es in Göttingen wieder still. Bei Schlözer fand der übliche Doktorschmaus statt, und was Küche und Keller nur zu liefern vermochten, ward auf die Tafel gebracht. Unsere Quelle erzählt, daß es Hammelkeule, Kälber- und Schweinebraten, Filet und Truthahn gab; es wurde Ronissilon, Franzwein, Vin de Sauterne, Erlauer, Schomlauer, Petit Burgunder und Schaumwein getrunken. Das Hoch auf „Doctor philosophiae Dorothea von Schlözer" brachte der Rector magnificus aus, und auf das Wohl ihrer Eltern trank Hermann Rodde.

Sah er ihr schon in der Aula zu tief in die Augen? Oder fing sein Herz erst bei diesem Schmause Feuer? Er konnte den Blick auch nicht von ihr wenden und kam am nächsten Morgen, nach ihrem Wohlsein zu fragen. Bald erschien er täglich, und der Mutter blieb nicht verborgen, wie gern Dorothea ihn kommen sah. Er war der einzige Sohn eines Lübecker Handelsherrn, und seine Fähigkeiten ließen ihn auf eine gute Carriere hoffen.

Als es Winter wurde, fehlte er keinen Abend mehr, und um die Weihnachtszeit verließ er mit Dorothea Arm in Arm das Haus.

Sie war eine glückliche Braut und die Leute meinten, das viele Studiren und die Prüfung wäre unnöthig gewesen; eine tüchtige Hausfrau bedürfe dessen nicht. Aber sie wußten nicht, daß Dorothea nicht die Absicht hatte, von ihrem Doktorhute Gebrauch zu machen. Sie wollte keinen Katheder besteigen, keine Gelehrtenlaufbahn verfolgen; sie hatte dem holländischen Mädchen Katharina von Alkmaar nur nachahmen wollen.

Es vergingen aber noch Jahre, ehe Rodde sie heimführen konnte. Nach einem Examen von dem Kollegium ließ er sich in Lübeck als Anwalt nieder. Dann fand die Hochzeit statt, und in derselben Kleidung, wie sie damals in der Aula erschien, trat Dorothea vor den Altar. Nur statt des kleinen zierlichen Hutes trug sie den Myrthenkranz.

Später wurde Rodde Bürgermeister, und nach geraumen Jahren, als ihn Kränklichkeit zur Ruhe zwang, zog er sich in die Stille des Hauses zurück. Dorothea blieb ihm die zärtlichste Gattin und ihren Kindern die beste Mutter.

Sie überlebte ihren Mann noch lange, und der Zufall wollte, daß sie in Göttingen die Augen schloß, als sie dort bei der Tochter jenes Rektors, der ihr einst das Hütchen auf das Haupt gedrückt, zum Besuche weilte. Sämmtliche Professoren und viele Studenten folgten ihrem Sarge, und auf dem Deckel, von einem Lorbeerkranze umgeben und mit Trauerflor umwunden, lag ihre Schrift über russische Münzkunde und der kleine dreieckige Doktorhut.

Wer die „Abendpost" liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Spreu.

In Verlust gerathene Kometen.

Wie die „unsicheren Kantonisten" unter den deutschen Landeskindern dem gestrengen Herrn Bezirkscommandeur und den Bezirksfeldwebeln gar manchen kräftigen Fluch und sauren Schweißtropfen auspressen, so spielen unter den himmlischen Heerschaaren die Kometen dieselbe Rolle und bereiten den Astronomen unserer kleinen Erde gar manchesmal Sorgen und Kopfzerbrechen. Was helfen da die mühsamsten, langwierigsten und klügsten Berechnungen? Von großem Glück kann der Astronom sagen, wenn seine Berechnungen der Bahnen dieser unstäten und geheimnißvollen Himmelswanderer auf eine Anzahl von Jahren hin sich als giltig erweisen. Plötzlich ergeben die Beobachtungen eine Störung, einen Rückstand im Kalkül, der nicht aufgehen will — und wieder blickt der geplagte Astronom rathlos auf das neue Problem.

Solche Störungen führten den berühmten Himmelsforscher Rosenberg in Königsberg, der Stadt des kategorischen Imperativs, auf die verzweifelte Hypothese eines widerstehenden Mittels im Weltenraum, des Aethers, und diese Hypothese ist seitdem von der Wissenschaft genehmigt, ja sogar erweitert und zur Erklärung der Fortpflangung von Wärme und Licht benutzt worden. Ganz aus dem Häuschen aber geräth der Astronom, wenn — wie es wirklich schon geschehen — ein Komet, von dem man wirklich schon geglaubt hat, daß er wegen seiner fast kreisrunden Bahn, seiner sehr regelmäßigen Umlaufsperiode und sonstigen regelmäßigen Gewohnheiten gewissermaßen gezähmt und zum Hausthier im Sonnensystem geworden sei, — also wenn ein solcher Komet ohne jede Warnung sich urplötzlich auf französisch empfiehlt und gänzlich verschwindet.

Ja, da war der Biela'sche Komet, der kurz vor der ersten großen Feuersbrunst in Chicago — October 1871 — programmmäßig wieder erscheinen sollte; er blieb aus, und der Astronom und berühmte Wetterprophet Klinkerfues in Göttingen glaubte damals, daß der Komet sich in einen Meteorschwarm aufgelöst habe und im Sternbild des Löwen am Tage seines Knotens mit der Erdbahn einen glänzenden Sternschnuppenfall hervorrufen müsse. Auf das bezügliche Telegramm aus Göttingen beobachtete dann auch der Astronom Pogson zu Madras in Indien einen bedeutenden Leonidenfall. Unser kluger Landsmann Ignatius Donnelly, der als echter Hans Dampf im Shakespeare und Lord Bacon, im Ragnarök, in den Gefilden der Insel der Seligen, Atlantis, ebenso zu Hause ist, wie in den Lobbys der Legislatur von Michigan und den Luftschlössern der Farmer-Allianz und der Bellamyten, geht aber noch viel weiter. Er läßt nämlich den Biela'schen Kometen sich bei einem Zusammenprallen mit dem harten Felsenkern unserer Erde sich den Kopf zerschmettern, dessen zahllose Bruchstücke in Flammen aufgingen und—den Chicagoer Riesenbrand verursachten.

Und schon wieder bildet ein verloren gegangener Komet gegenwärtig den Gegenstand von Erörterungen in den Kreisen der Himmelsforscher. Eine kleinere Zahl dieser merkwürdigen Himmelskörper beschreiben geschlossene, enge Bahnen um die Sonne, sodaß sie regelmäßig in kürzeren Zwischenräumen in die Nähe der Erde kommen und uns sichtbar werden. Die kürzeste Umlaufszeit dieser periodischen Kometen hat der berühmte Encke'sche, der uns immer nach 3½ Jahren wieder erscheint; darauf folgt ein von Temple im Jahre 1873 entdeckter Komet mit 5½ Jahren Umlaufszeit, und der nächstfolgende nach der Reihe der Umlaufszeiten ist der von Brorsen im Jahre 1846 in Kiel entdeckte Komet. Die Beobachtungen dieses Himmelskörpers ließen bald erkennen, daß er ebenfalls in einer sehr engen Ellipse um die Sonne läuft, seine Umlaufszeit ergab sich zu 5½ Jahren. Er mußte also 1851 wiedererscheinen, und dann im Jahre 1857. In diesem Jahre ist der Komet thatsächlich von Bruhns in Berlin aufgefunden und längere Zeit beobachtet worden. Nachdem ihm dann im Jahre 1862 keine Aufmerksamkeit geschenkt worden zu sein scheint, berechnete Bruhns Zeit und Ort der Wiederkehr des Kometen für das Jahr 1868 voraus und fand ihn danach selbst am 12. April auf. Auch bei seiner nächsten Erscheinung 1873 wurde der Komet der Vorausberechnung zufolge aufgefunden und beobachtet.

Die scharfe Berechnung des störenden Einflusses der Planeten auf seine Bahn hatte auch bei seiner nächsten Wiederkehr, 1879 den Erfolg, daß der Komet am vorausberechneten Orte aufgefunden und längere Zeit beobachtet werden konnte — aber seitdem ist der Komet völlig verschwunden. Nachdem der Komet 1884 zur Zeit seiner theoretischen Rückkehr vergeblich am berechneten Orte gesucht war, nahm man an, daß er für Beobachtungen von der Erde zu ungünstig gelegen war. Nachdem er aber auch im Jahre 1890, wo er der Erde eine günstige Sichtbarkeitsperiode bieten mußte, trotz der Anwendung der inzwischen sehr leistungsfähiger gewordenen großen Fernrohre vergeblich gesucht worden ist, mußte sein Verschwinden räthselhaft erscheinen. In diesen Tagen hat nun der jetzige Beobachter dieses Kometen, Prof. Lamp in Kiel, seine damalige Vorausberechnung für die Wiedererscheinung 1890 so ausführlich veröffentlicht, daß sich jeder Astronom von der Richtigkeit seiner Rechnung überzeugen kann. Danach muß man annehmen, daß mit dem Kometen während seiner letzten, oder seiner beiden letzten Umläufe eine ganz ungewöhnliche Veränderung vorgegangen ist. Man kann zunächst nur Vermuthungen über die mit ihm stattgefundene Katastrophe aufstellen. Unmöglich ist es nicht, daß der Komet mit einem unbekannten Weltkörper, oder auch mit einem der kleinen zwischen Mars und Jupiter kreisenden Planeten zusammengestoßen ist — nach der Berechnung kam er den beiden Planeten Hebe und Heineria sehr nahe —, eben so könnte er auch in einen der continuirlichen Meteorströme gerathen sein, welche die Sonne umkreisen.

Weil ein farbiger Pastor in Yonkers, N. Y., fortfuhr in der Kirche seiner Gemeinde zu predigen, nachdem, wie behauptet wurde, seine Abdankung angenommen worden war, wurde er auf die Anklage der unordentlichen Aufführung auf Veranlassung einiger Kirchenmitglieder verhaftet.

St. John wird in diesem Jahre kein Präsidentschaftskandidat für die Prohibitionspartei sei. Seine Bedingungen sind noch immer „$50 per Abend im Voraus und Alles frei", unter welchen Bedingungen er sein Geschrei für „Gott, Heim und Vaterland" fortsetzen und auf die Präsidentschaftskandidatur recht gerne verzichten wird.

Ein sonderbarer Vorfall hat sich kürzlich in der Bergwerksregion von Idaho zugetragen. Ein Bergmann in der Nähe von Boise City, Bill Dampman mit Namen, vermißte nämlich seit einiger Zeit werthvolle Stücke Silberamalgam, welches in einem Behälter bei einer Schleuse, worin es gewaschen wurde, lag. Er hielt mehrere Nächte Wache, um den Dieb abzufangen, konnte desselben aber nicht habhaft werden. Er bemerkte nur, daß allabendlich ein junges Kalb nach dem Behälter kam und aus diesem Wasser trank. Eines Abends hatte Dampman nun die Laune, nach dem Kalb zu schießen. Der Schuß traf, das vermeintliche Kalb erhob sich auf seine Hinterfüße und fiel mit einem Schrei, der nur von einer menschlichen Stimme herrühren konnte, rückwärts todt zu Boden. Als Dampman nach der Stelle eilte, machte er die schreckliche Entdeckung, daß er einen jungen Menschen erschossen hatte, der sich seit einiger Zeit in der Umgegend umhertrieb. Später stellte sich heraus, daß die junge Person, die durch den Schuß getödtet worden war, nur Männerkleider trug, in Wirklichkeit aber ein achtzehn Jahre altes Mädchen in schwangerem Zustande war. Man glaubt, daß dieselbe die Diebstähle für einen Mann ihrer Bekanntschaft ausführte. Dieser hat dabei für mehrere Tausend Dollars werthvolles Metall erbeutet.

William Waldorf Astor hat in London ein Haus für $25,000 pro Jahr gemiethet, um ein Geschäftsbureau dort zu eröffnen.

Seehunde schlafen auf dem Lande, aber auch schwimmend auf dem Rücken im Meere, wenn das Wetter schön und das Meer ruhig ist.

Das Material für das obere Ende einer Axt muß fünfmal geglüht werden und durch die Hände von vierzig Arbeitern gehen, bevor es die gehörige Form hat.

Die Oranier in Montreal werden am 12. Juli den Jahrestag der Schlacht an der Boyne zum ersten Male seit fünfundzwanzig Jahren wieder feiern.

Farmer in Meriko gebrauchen zu ihren Feldarbeiten regelmäßig Ochsen von einer Farbe am Morgen und Ochsen von einer anderen Farbe am Nachmittage. Warum sie das thun, wissen sie nicht, aber sie glauben, das müsse so sein, weil ihre Vorfahren es auch so gemacht haben.

Kürzlich langte mit dem Dampfer „La Champagne" eine ältere Frau Namens Susanna Brigger nebst ihren fünf Enkelkindern, Emilia, 6 Jahre alt, Adolph, 8 Jahre alt, Susanna, 10 Jahre alt, Martha, 12 Jahre alt, und Albert, 13 Jahre alt, auf Ellis Island an. Diese Familie kam aus Biel in der Schweiz. Die Kinder hatten vor fünf Jahren ihre Mutter durch den Tod verloren und ein Jahr später wurden sie von ihrem Vater im Stich gelassen. Derselbe kehrte seiner Heimath den Rücken, und in den letzten vier Jahren hörten seine Verwandten in Europa nichts mehr von ihm. Für den Unterhalt der Kidner sorgten ihre Verwandten. Vor Kurzem beschloß der Onkel der Kinder, Christian Fahrni, welcher in Redwood City, Californien, ansässig ist und ein sehr wohlhabender Mann sein soll, die Kinder zu sich kommen zu lassen und für sie Sorge zu tragen. Er benachrichtigte die Verwandten in der Schweiz von seinem Entschluß und schickte das nöthige Reisegeld für die Kleinen durch die Bankfirma Leuenberger in San Francisco, welcher in Biel ein Zweiggeschäft hat. Als die Kinder mit ihrer Großmutter hier ankamen, hielt man sie zurück, weil die Beamten erst nähere Erkundigungen über Fahrni einziehen wollten. Gestern erhielten sie zufriedenstellende Auskunft über denselben von der genannten Bankfirma und dem hiesigen Schweizer-Consul, zugleich mit der Nachricht, daß der verloren geglaubte Vater der Kinder sich bei Fahrni, seinem Schwager aufhalte. Sofort traten die freudig Ueberraschten ihre Reise nach dem fernen Westen an.

Für Europa-Ausflügler.

Wenn nichts Unerwartetes, z. B. ein Krieg, dazwischentreten sollte, so dürfte in diesem Jahre die Zahl der amerikanischen Europa-Ausflügler alles bisher dagewesene übersteigen. Schon aus dem riesigen Vorverkauf der Kajütenplätze läßt sich das entnehmen, sowie aus der ungewöhnlich zahlreichen Beförderung von Gepäckstücken, die bereits nach New Yorker Werften erfolgt ist. Dabei werden wieder manche so oft gerügte Thorheiten begangen.

Wozu — fragt neuerdings auch ein vernünftiges anglo-amerikanisches Blatt — schleppen sich namentlich amerikanische Frauen mit Koffern auf solchen Reisen ab? Sie verrathen damit von vornherein, daß sie in solchen ungeheuer „grün" sind. Außer den Bedürfnißgegenständen einer einfachen Reiseausstattung sollten sie keinen Kleiderstoff mitnehmen; denn durch den Kauf aller dieser Sachen auf der anderen Seite des großen Teiches können sie einen Haufen Geld sparen. Schweres Gepäck sollte schon deswegen nicht nach Europa mitgenommen werden, weil es, Alles in Allem, unverschämt viele Extrakoster verursacht. Bekanntlich sind auch die amerikanischen Bahnlinien in den letzten paar Jahren bedeutend weniger liberal mit „Freigepäck" geworden. Nun aber gar die europäischen Beförderungseinrichtungen! In manchen Theilen des europäischen Festlands muß der Passagier für sämmtliches Gepäck zahlen, das nicht in der Hand getragen wird, und viel besser kommt er auch anderwärts nicht weg. Dabei ist diese Schlepperei gänzlich zwecklos. Oft konnen aus Ursachen, welche die Reisenden nicht voraus kennen, die Staatkleider auf der ganzen Reise nicht getragen werden. Aber wenn auch, für wen und für was denn? Etwa um der egyptischen Sphinx ein neues Kleid zu zeigen oder eine Gebirgsbäuerin auf die neuesten Putzwaarenmoden neidisch zu machen? (Oder um hinter dem Rücken ausgelacht zu werden?)

Anknüpfend an die schauderhafte Wertheimer'sche Kindesmord-Tragödie in New York schreibt der Long Islander: Ich erwähnte eben neben den Verhältnissen und der Erziehung in jenen Kreisen noch besonders die deutsch-amerikanische Erziehung als einen der Gründe für die Züchtung verlorener Existenzen. Was mich dazu veranlaßte, war nicht nur die Thatsache, daß die drei Scheusale, welche in der Tragödie die Hauptrollen spielen, deutsch-amerikanischen Ursprungs sind, sondern die andere, weit schwerer wiegende Thatsache, daß die Kinder aus den untersten Schichten unseres eingewanderten Deutschthums einen auffällig großen Prozentsatz zur Verbrecherliste zu stellen beginne. Es ist das im höchsten Grade bedauerlich und nicht etwa schmeichelhaft. Für gewöhnlich sind es die Irländer, welche sich rühmen können, in dieser Beziehung an der Spitze zu marschiren. Auch diese Erscheinung erklärt sich nicht eben schwer. In gewissen deutschen Kreisen scheinen durch die Amerikanisirung alle Traditionen der guten deutschen Erziehung in Vergessenheit zu gerathen. Mit dem Augenblicke, wo sich die Kinder einstellen, werden diese die Götzen der Familie. Der Herr Sohn von sieben Jahren spricht englisch wie der Anglo-Amerikaner. Das imponirt dem Papa und der Mama, die noch nach zwanzigjähriger Anwesenheit in Amerika kein Englisch sprechen, oder es schlecht sprechen, ungeheur. Der Herr Sohn seinerseits schämt sich seiner einfachen, biederen deutschen Eltern, noch mehr, er verachtet sie, denn diese wagen es nicht, dem freien Yankee und Präsidentschafts-Aspiranten mit eiserner Strenge entgegenzutreten und ihm Achtung vor den Eltern beizubringen, indem sie ihm ab und zu gehörig Eins hinter die freien amerikanischen Löffel geben.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.